

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



EJF-Lazarus  
miteinander – füreinander



DER STEG



Jugendwohnen im Kiez-  
Jugendhilfe gGmbH



ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN  
University of Applied Sciences

Abschlussbericht der Katamnese studie  
therapeutischer Wohngruppen in Berlin

# KATA-TWG

ANHANG  
zum quantitativen Teil der Untersuchung





## Inhaltsübersicht zum Anhang

7 Hintergrundinformationen zum quantitativen Teil der Untersuchung.....	55
7.1 Kommentierter Erhebungsbogen (Kodierplan)	
Handanweisung zum Kodieren .....	55
7.1.1 <i>Allgemeine Hinweise</i> .....	55
<i>Ablaufschema: Lesen ... Kodieren</i> .....	56
7.1.2 <i>Kodierregeln und Beispiele</i> .....	57
<i>Allgemeine Angaben zur Person</i> .....	57
<i>Vorgeschichte und Diagnosen</i> .....	59
<i>Durchführung der Maßnahmen</i> .....	70
<i>Abschluss der Maßnahmen</i> .....	71
7.1.3 <i>Literatur</i> .....	73
7.2 Erhebungsbogen (Kodierplan) .....	74
7.3 Ergebnisse des quantitativen Untersuchungsteils .....	84
7.3.1 <i>Häufigkeitstabellen</i> .....	84
<i>Tabelle A 1: Angaben zur Person</i> .....	84
<i>Tabelle A 2: Zuletzt wohnhaft (Aufenthalt)</i> .....	84
<i>Tabelle A 3: Zuletzt besuchte Schule</i> .....	85
<i>Tabelle A 4: Berufsbildungsmaßnahmen</i> .....	85
<i>Tabelle A 5: Bisherige Maßnahmen</i> .....	86
<i>Tabelle A 6: Initiative zur Aufnahme</i> .....	86
<i>Tabelle A 7: Gründe der Aufnahme</i> .....	87
<i>Tabelle A 8: Diagnosen (ICD-10 bzw. DSM IV)</i> .....	88
<i>Tabelle A 9: Krankheiten / Behinderungen</i> .....	89
<i>Tabelle A 10: Ressourcen / Schutzfaktoren</i> .....	89
<i>Tabelle A 11: Drogenkonsum</i> .....	90
<i>Tabelle A 12: Polizeilich ermittelte Straftaten</i> .....	90
<i>Tabelle A 13: Interventionsbedürftige Probleme</i> .....	91
<i>Tabelle A 14: Sozial- und psychotherapeutische Maßnahmen</i> .....	92
<i>Tabelle A 15: Kooperation / Compliance</i> .....	92
<i>Tabelle A 16: Andere Maßnahmen</i> .....	92
<i>Tabelle A 17: Veränderungen der Probleme</i> .....	93
<i>Tabelle A 18: Art der Beendigung</i> .....	94
<i>Tabelle A 19: Bei Abbruch bitte Gründe nennen</i> .....	94
<i>Tabelle A 20: Geplante berufliche / schulische Situation           nach Beendigung der Maßnahme</i> .....	94
<i>Tabelle A 21: Geplante Anschlusshilfen</i> .....	95
<i>Tabelle A 22: Wohnsituation nach Abschluss der Hilfe</i> .....	95
7.3.2 <i>Korrelationstabellen</i> .....	96
<i>Tabelle A 23: Korrelationen der Einfluss- und Erfolgsfaktoren</i> .....	96
7.3.3 <i>Ergänzende Abbildungen</i> .....	97
<i>Abbildung A 1: Verteilung der Probleme</i> .....	97
<i>Abbildung A 2: Interventionsbedürftige Probleme</i> .....	97
<i>Abbildung A 3: Exploration der Daten zum Erfolg der Maßnahmen</i> .....	98

<i>Abbildung A 4: Veränderung von dissozialem Verhalten und Aggression durch Sozialtraining</i>	98
<i>Abbildung A 5: Heuristisches Modell zum Einfluss von Kooperation und therapeutischer Beziehung auf die emotionale Stabilität</i>	99
<i>Abbildung A 6: Heuristisches Modell zum Einfluss der Kooperation (Compliance) auf den Therapieerfolg</i>	99
<b>8 Hintergrundinformationen zum qualitativen Teil der Untersuchung.....</b>	<b>100</b>
8.1 Methodisches Vorgehen der qualitativen Interviewstudie	100
8.2 Auswertungsergebnisse der qualitativen Interviewstudie: acht Fallverläufe	101
8.2.1 <i>Alina: „Das ist ganz wichtig, dass man sich drauf einlässt“</i>	101
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	101
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	102
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	104
8.2.2 <i>Bettina: „War erst sehr ungewohnt ... hab‘ mich selber kennengelernt“</i>	106
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	106
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	107
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	111
8.2.3 <i>Helena: „Die schlimmsten Erlebnisse waren ... dass man sehr machtlos gegenüber den Betreuern ist“</i>	113
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	113
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	114
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	116
8.2.4 <i>Claus: „Dort habe ich halt Betreuung bekommen ... und gelernt, mit meinen Problemen umzugehen“</i>	117
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	117
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	118
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	121
8.2.5 <i>Dirk: „Schweigen kann zu Katastrophen führen... Reden hilft dann“</i>	122
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	122
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	124
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	126
8.2.6 <i>Felicitas: „Ich habe immer ein paar Leute im Hinterkopf, wo ich weiß, ich könnte ... anrufen, und sie wären dann da“</i>	128
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	128
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	129
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	132
8.2.7 <i>Erik: „Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, ... sehr sehr viel Erfahrung“</i>	134
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	134
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	136
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	137
8.2.8 <i>Gitta: „Wenn es schief geht, dann ... kann man sich wieder eine Alternative suchen“</i>	139
<i>Vorgeschichte und Verlauf</i>	139
<i>Der Aufenthalt in der TWG: ‚Wirkungen‘ und ‚Nebenwirkungen‘</i>	141
<i>Zentrale Wirkfaktoren</i>	142

## 7 Hintergrundinformationen zum quantitativen Teil der Untersuchung

### 7.1 Kommentierter Erhebungsbogen (Kodierplan) Handanweisung zum Kodieren

#### 7.1.1 Allgemeine Hinweise

Der Kodierplan umfasst vier Abschnitte, die thematisch und zeitlich so geordnet sind, dass wichtige Personenmerkmale, Diagnosen, Entwicklungen und Therapieverläufe erfasst werden können. Jeder Abschnitt ist durch eine Überschrift gekennzeichnet.

1. Allgemeine Angaben zur Person
2. Vorgeschichte und Diagnose
3. Hilfeplanung und Durchführung
4. Abschluss der Maßnahme

Die Überschriften werden durch Hinweise zur Informationsquelle ergänzt, die zum Ausfüllen der Abschnitte empfohlen werden. Besonders wichtige Informationsquellen sind:

1. Epikrise
2. Hilfepläne
3. Entwicklungsberichte
4. Abschlussberichte

Die *Epikrisen* sind zumeist medizinischen Berichte (Stellungnahmen, Entlassungsbrief), die die wichtigsten Angaben zur Anamnese, zur durchgeführten Diagnostik, zu den Befunden sowie zur verordneten oder empfohlenen Medikation beinhalten. Die *Hilfepläne* enthalten wichtige Informationen über die individuellen Zielsetzungen der vereinbarten Maßnahmen bzw. der einzelnen Umsetzungsschritte. Die *Entwicklungsberichte* dokumentieren die Interventionen und den Entwicklungsverlauf. Inhaltlich umfassen die Entwicklungspläne Einschätzungen des Jugendlichen in folgenden Bereichen: emotionale und soziale Entwicklung, Lern- und Leistungsfähigkeiten, lebenspraktische Fähigkeiten, familiäre Veränderungen und Entwicklungen im Bereich Schule, Ausbildung und Freizeit. Im *Abschlussbericht* befinden sich eine Zusammenfassung der Entwicklung sowie Informationen über Gründe der Beendigung sowie zu weiteren geplanten Maßnahmen.

Die vier Abschnitte des Kodierplans bestehen formal betrachtet aus unterschiedlichen Listen, die alle Kategorien, die kodiert werden können, enthalten. Die Listen sind durch graue Markierungen voneinander getrennt. Einige Listen sind durch **fettgedruckte Titel** unterteilt.

Die Listen können (a) Kategorien, (b) Mehrfachnennungen oder (c) Textfelder enthalten.

- (a) Listen, die sich ausschließende Kategorien enthalten, sind durch Optionsfelder  gekennzeichnet. Trifft das Merkmal auf die Person zu, wird der Bereich entsprechend markiert . In jeder Liste muss es genau ein Kreuz geben.
- (b) Listen, die Mehrfachnennungen zulassen (Symptomchecklisten, Diagnosen etc.), sind durch zwei oder mehrere Checkboxen  gekennzeichnet. Die passende Alternative wird durch ein Kreuz markiert . Für jede genannte Kategorie muss *genau eine* Alternative (i.d.R. ja oder nein) ausgewählt werden.
- (c) Offene Antworten können in dem gekennzeichneten Textfeld oder auf der Rückseite eingetragen werden. Wird die Blattrückseite genutzt, wird in das Textfeld eine (fortlaufende) Nummer geschrieben ①. Der Text auf der Rückseite des Blattes wird mit einer entsprechenden Referenznummer versehen. ① *Es folgt der Text ...*

### Ablaufschema: Lesen ... Kodieren

Im ersten Schritt der Aktenkodierung sollte die Akte gesichtet und die Chronologie der Berichte überprüft werden. Wenn das Deckblatt nicht übernommen werden kann oder nicht vorhanden ist, dann werden die demografischen Angaben im Kodierbogen eingetragen.

Im zweiten Schritt wird die Akte gelesen (ohne Abschlussbericht), anschließend wird kodiert. Verstehend lesen soll in diesem Zusammenhang bedeuten, dass die Akte nicht nur nach Stichwörtern durchsucht wird, sondern der Fall im Ganzen erfasst wird. Erst wenn ein Fallverständnis vorhanden ist, kann mit der Kodierarbeit begonnen werden. Im ersten Durchgang werden alle Kategorien, die eindeutig kodiert werden, mit einem entsprechenden Kreuz versehen. Sollte es Kategorien geben, die nicht eindeutig beantwortet werden können, müssen die entsprechenden Aktenabschnitte (z.B. Hilfeberichte, Entwicklungsberichte) gelesen werden. Hinweise, welche Aktenabschnitte relevant sind, können den folgenden Ausführungen entnommen werden.

Erst wenn die Aufnahmegründe, die Diagnosen und die interventionsbedürftigen Probleme sowie der Verlauf der Maßnahmen vollständig kodiert sind, werden die Abschlussberichte (bzw. letzten Entwicklungsberichte) gelesen. Auch hier sollte nach einem ersten Kodierdurchlauf überprüft werden, ob es noch ungeklärte Kategorien gibt.

Sollten aus dem Abschlussbericht oder dem letzten Entwicklungsbericht neue Informationen zur Vorgeschichte oder Diagnose hervorgehen, so können diese im Abschnitt zur Vorgeschichte und zu Diagnosen im Nachhinein kodiert werden.

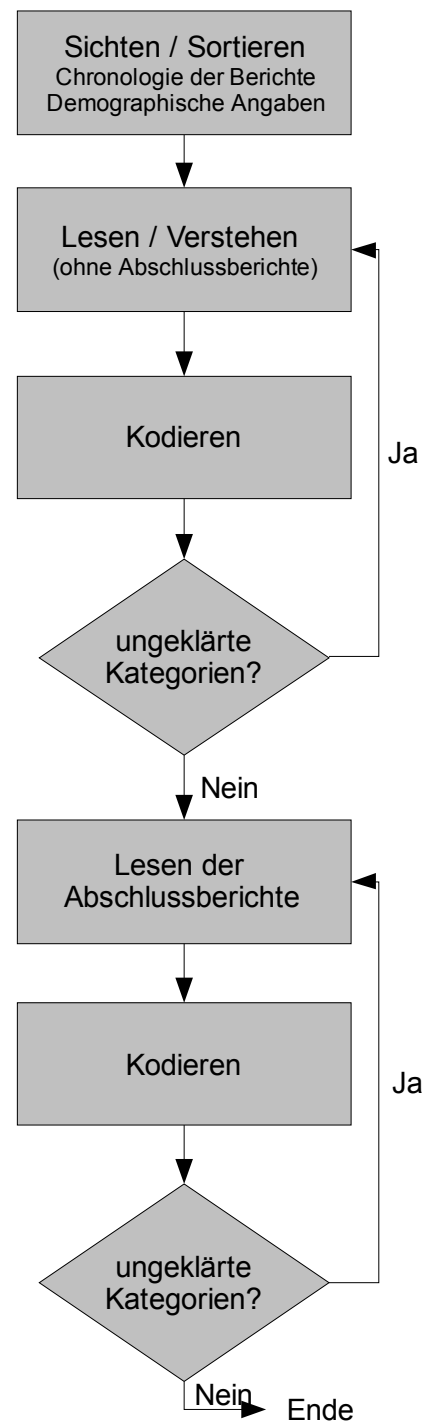


Abbildung 13: Kodierschema

## 7.1.2 Kodierregeln und Beispiele

### Allgemeine Angaben zur Person

#### Angaben zur Person (Tabelle 1)

Einrichtung \_\_\_\_\_ Beginn: \_\_\_\_\_ Ende: \_\_\_\_\_

Tabelle 1: Geschlecht des Jugendlichen		⊗
1	männlich	O <sub>1</sub>
2	weiblich	O <sub>2</sub>
3	Geburtsdatum: _____	
4	Migration (Land _____)	ja <input type="checkbox"/> <sub>1</sub> nein <input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

(Bitte nur ausfüllen, wenn Deckblatt nicht vorhanden.)

#### Zuletzt wohnhaft (Tabelle 2)

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 2 umfassen Alternativen zum letzten Aufenthalt. Die Informationen sind i.d.R. dem ersten Hilfeplan zu entnehmen oder gehen aus Krankenhausberichten hervor.

Tabelle 2: Zuletzt wohnhaft (Aufenthalt)		⊗
1	mit beiden leiblichen Eltern, verheiratet	O <sub>1</sub>
2	mit beiden leiblichen Eltern, in Lebensgemeinschaft	O <sub>2</sub>
3	allein erziehende leibliche Mutter / Vater	O <sub>3</sub>
4	Stieffamilie	O <sub>4</sub>
5	Großeltern	O <sub>5</sub>
6	Pflegefamilie	O <sub>6</sub>
7	Adoptivfamilie (ohne leibl. Eltern)	O <sub>7</sub>
8	andere Verwandte	O <sub>8</sub>
9	eigene Wohnung	O <sub>9</sub>
10	Mutter-Vater-Kind-Einrichtung (§19)	O <sub>10</sub>
11	andere Jugendhilfeeinrichtungen	O <sub>11</sub>
12	Krankenhaus	O <sub>12</sub>
13	Psychiatrie (stationär)	O <sub>13</sub>
14	Haft	O <sub>14</sub>
15	Flüchtlingshilfe /Asyl	O <sub>15</sub>
16	Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	O <sub>16</sub>
17	Lebensmittelpunkt Straße (Trebeingang)	O <sub>17</sub>
18	Inobhutnahmestelle (§42)	O <sub>18</sub>
19	Freund / Freundin / Bekannte	O <sub>19</sub>
20	unbekannt	O <sub>20</sub>
21	andere Unterkünfte	O <sub>21</sub>

Die Kategorien der Tabelle 2 (Aufenthalt) schließen sich gegenseitig aus, es kann daher nur eine Kategorie angekreuzt werden. Dabei ist zu beachten, dass diese Kategorie

- nicht die Anmeldung (im Sinne des Einwohnermeldeamts) umfasst und
- kurzfristige Aufenthalte, im Sinne von Übergangslösungen, *nicht* kodiert werden.

Kodiert wird der letzte längere Aufenthalt von mindestens 4 Wochen.

Beispiel: Ein Jugendlicher, der 6 Wochen in der psychiatrischen Station verbracht hat und für wenige Tage zur Pflegefamilie zurückgeht bevor er in einer therapeutischen Wohngemeinschaft aufgenommen wird, erhält den Kode 13 (stationäre Psychiatrie).

**Schule, Beruf und bisherige Maßnahmen (Tabelle 3 bis Tabelle 5)**

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabellen 3 und 4 umfassen verschiedene Bildungsmerkmale. Die Informationen sind i.d.R. dem ersten Hilfeplan und vor der Aufnahme verfassten Berichten zu entnehmen.

Tabelle 3: Zuletzt besuchte Schule		⊗
1	Grundschule	<input type="radio"/> O <sub>1</sub>
2	Hauptschule	<input type="radio"/> O <sub>2</sub>
3	Realschule	<input type="radio"/> O <sub>3</sub>
4	Gymnasium	<input type="radio"/> O <sub>4</sub>
5	Gesamtschule	<input type="radio"/> O <sub>5</sub>
6	Projektschulen	<input type="radio"/> O <sub>6</sub>
7	Förder- und Sonderschulen (bei Lernbehinderung)	<input type="radio"/> O <sub>7</sub>
8	andere Schulform (z.B. Oberstufenzentrum) _____	<input type="radio"/> O <sub>8</sub>
9	höchster Schulabschluss: _____	<input type="radio"/> O <sub>9</sub>

Kodiert wird die zuletzt besuchte Schule. Jugendliche, die zunächst ein Gymnasium besucht haben, dann aber auf eine Realschule wechseln, erhalten den Kode 3 (Realschule). Jugendliche, die nach der 10. Klasse (Gymnasium) einen Realschulabschluss erhalten, bekommen den Kode 9 (Schulabschluss: Mittlere Reife).

Tabelle 4: Berufsbildungsmaßnahmen		⊗
1	Ausbildung auf dem freien Markt	<input type="radio"/> O <sub>1</sub>
2	Ausbildung in beschützter Werkstätte / im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahmen / und Ähnliches	<input type="radio"/> O <sub>2</sub>
3	Ausbildung in einem heiminternen Betrieb	<input type="radio"/> O <sub>3</sub>
4	Förderlehrgang	<input type="radio"/> O <sub>4</sub>
5	Maßnahme des Arbeitsamt	<input type="radio"/> O <sub>5</sub>
6	keine Berufsbildungsmaßnahmen	<input type="radio"/> O <sub>6</sub>
7	andere Maßnahmen	<input type="radio"/> O <sub>7</sub>
8	entfällt, trifft altersbedingt nicht zu	<input type="radio"/> O <sub>8</sub>
9	entfällt, Ausbildung bereits beendet	<input type="radio"/> O <sub>9</sub>
10	unbekannt	<input type="radio"/> O <sub>10</sub>

Kodiert wird nur die Berufsbildungsmaßnahme, die unmittelbar vor der Aufnahme durchgeführt wurde. Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 5 umfassen wichtige psychotherapeutische und sozialpädagogische Maßnahmen, die vor der Aufnahme in die therapeutische Wohngemeinschaft durchgeführt wurden.

Tabelle 5: Bisherige Maßnahmen		ja	nein
<b>Jugendhilfe ...</b>			
1	ambulant	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
2	teilstationär	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
3	stationär	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
<b>Psychiatrie ...</b>			
1	ambulant	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
2	teilstationär	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
3	stationär	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
4	ambulante Psychotherapie	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
5	Medikamentöse Behandlung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0
6	andere Maßnahmen _____	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 0



Ambulant ist eine Maßnahme, wenn der bzw. die Jugendliche die Nacht vor und die Nacht nach der Maßnahme nicht in der Institution (z.B. einem Krankenhaus) verbringt, in der die Maßnahme durchgeführt wird. Für einige Jugendhilfemaßnahmen ist typisch, dass die Maßnahmen im Haushalt bzw. im Lebensumfeld der Familie und der Jugendlichen stattfinden.

Typische Beispiele für ambulante Jugendhilfen und Krankenhausbehandlungen:

- Einzel- und Familienhilfe
- Erziehungsberatung
- Schulhilfen
- Psychotherapeutische Angebote (auch von Krankenhäusern)

Die teilstationären Maßnahmen beinhalten eine umfassende und spezialisierte Maßnahme, die i.d.R. zeitaufwändiger als ambulante Maßnahmen sind. Das Angebot kann an einzelnen Tagen oder Halbtagen (oft mehrmals in der Woche) genutzt werden. Die Abende und Nächte verbringen die Jugendlichen in ihrem gewohnten Umfeld.

Typische Beispiele für teilstationäre Jugendhilfen bzw. Krankenhausbehandlungen:

- Tagesgruppe
- (heil-)pädagogischen Tagesstätte
- Tageskliniken

Stationär ist eine Maßnahme, wenn der bzw. die Jugendliche über einen längeren Zeitraum (in jedem Fall über eine Nacht) in einer Einrichtung untergebracht ist.

Typische Beispiele für stationäre Jugendhilfen und Krankenhausbehandlungen:

- Heime
- betreute Jugendwohngemeinschaften
- Übergangwohnheim
- Krankenhausaufenthalte (z.B. Psychiatrie)

Wenn keine Entscheidung zwischen stationärer, teilstationärer und ambulanter Maßnahme getroffen werden kann, soll die Kategorie *andere Maßnahmen* angekreuzt werden. Hierzu gehören z.B. Kriseninterventionen, die nicht explizit als ambulante, teilstationäre oder stationäre Maßnahme gekennzeichnet ist.

## Vorgeschichte und Diagnosen

### ***Initiative und Gründe der Aufnahme (Tabelle 6 und Tabelle 7)***

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 6 erfassen die aktive Beteiligung zur Aufnahme in eine therapeutische Wohngemeinschaft.

Tabelle 6: Initiative zur Aufnahme		ja	nein
1	Selbstmelder / Selbstmelderin	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Eltern	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Jugendamt	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Notdienst /Kriseneinrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Krankenhaus	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	andere Jugendhilfeeinrichtungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	sonstige _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorien zur Initiative der Aufnahme schließen sich nicht gegenseitig aus. Die Kategorien sind mit ja zu beantworten, wenn

- Einrichtungen eine eindeutige Empfehlung zur Aufnahme aussprechen
- Beteiligte eindeutige Wünsche zur Aufnahme äußern und initiativ werden (z.B. Beratungsstellen aufsuchen)

Die Kategorien werden nicht bei einfacher Zustimmung oder Einverständniserklärung mit „ja“ kodiert.

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 7 beziehen sich ausschließlich auf die Vorgeschichte und beinhalten verschiedene Gründe für die Aufnahme. Die empfohlenen Quellen zur Kodierung sind Krankenhausberichte (Epikrisen) und vor allem der erste Hilfeplan.

Tabelle 7: Gründe der Aufnahme		Ja	Nein
1	gestörte Interaktion zwischen den Familienangehörigen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	familiäre Suchtprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	übertriebene Fürsorge	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Vernachlässigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	inkonsequentes Erziehungsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	überzogene Anforderungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Ausfall eines Elternteils (z.B. Trennung, Tod)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Inhaftierung eines Elternteils	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	körperlicher Misshandlung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	sexueller Missbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	psychiatrische Erkrankungen eines Elternteils	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Migrations- und Fluchtproblematik der Eltern	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Schulschwänzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Lern- und Leistungsprobleme (nicht motivationsbedingt)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	motivationsbedingte schulische Probleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Gefährdung durch soziales Umfeld (nicht familiär)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Suchtgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	internalisierende Störungen (soziale Unsicherheit)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Suizidalität	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	dissoziale Störungen (Aggressivität, Delinquenz)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Weglaufen (Trebe)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Straffälligkeit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Migrations- und Fluchtproblematik des Kindes	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Opfer von Gewalttaten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorie 1 *gestörte Interaktionen* bezeichnet auffällige Störungen der familiären Kommunikation und Beziehungsstruktur. Hierzu gehören Verhaltensweisen wie z.B.

- wiederholtes Einschließen in einem Zimmer
- Verweigerung der Kommunikation über einem längeren Zeitraum
- Wutanfälle mit Übergriffen und Zerstörung (z.B. Haushaltsgegenstände)

Die Kategorie 3 *übertriebene Fürsorge* beschreibt elterliches Verhalten der Besorgtheit manchmal auch Ängstlichkeit um seelische und körperliche Befinden.

- Überbehütung (Overprotection)
- nicht loslassen können
- Verwöhnen und Beschützen

Die Kategorie 4 *Vernachlässigung* ist durch folgende Verhaltensweisen der Eltern (Pflegeeltern etc.) gekennzeichnet bzw. benannt:

- Beziehungslosigkeit, mangelnde Pflege und Fürsorge
- Gleichgültigkeit, Achtlosigkeit, Interesselosigkeit
- Liebesentzug, ständiger Gefühlskälte bis hin zu Feindseligkeit

Die Kategorie 5 *inkonsequentes Erziehungsverhalten* soll angekreuzt werden, wenn deutlich wird, dass die Eltern (Pflegeeltern etc.) keine Orientierung geben können und keine Grenzen setzen.

- Mangel an familiären Regeln
- Mangel an Einhaltung der Regeln
- Hü-Hott-Erziehungsstil

Ausschluss ist eine familiäre Kommunikation, die durch Doppelbotschaften gekennzeichnet ist. Doppelbotschaften werden unter Kategorie 1 (gestörte Interaktion) kodiert.

Die Kategorie 6 *überzogene Anforderungen* umfasst vor allem Leistungsaspekte und wird kodiert, wenn die Eltern Erwartungen und Forderungen stellen, die der Jugendliche nicht erfüllen kann. Hierzu gehören vor allem Erwartungen an schulische Leistungen, die

- Lern- und
- Leistungsvoraussetzungen nicht berücksichtigen

Kategorie 18 *internalisierende Störungen* umfasst verschiedene Formen der sozialen Unsicherheit, die nur kodiert werden sollen, wenn folgende diagnostische Angaben explizit in der Akte genannt werden:

- übermäßige Schüchternheit, Ängstlichkeit, Unsicherheit
- Kontaktvermeidung
- Depressionen, körperliche Beschwerden

Ausschluss: Die Kategorie 18 wird nicht zugewiesen, wenn eine aggressive-dissoziale Störung (Kategorie 20) vorliegt.

Die Kategorie 24 *Opfer von Gewalttaten* umfasst nur außerfamiliäre Ereignisse. Familiäre Gewalt wird unter Misshandlung oder /und Missbrauch kodiert. Zu typischen außerfamiliären

- Überfälle, Raub, Bedrohung
- heftige Prügeleien unter Jugendlichen
- rechtsextremer Straf- und Gewalttaten

Ausschluss: familiäre bzw. häusliche Gewalt. Diese wird unter den Kategorien *körperliche Misshandlung* oder/und *sexueller Missbrauch* kodiert.

Die Kategorie 25 *Selbstgefährdung* umfasst alle Verhaltensweisen, die die körperliche oder seelische Gesundheit direkt gefährden (nicht mittelbar), damit umfasst diese Kategorie auch Selbstverletzungen bzw. Autoaggressives Verhalten. Hierzu gehören z.B.:

- S-Bahn-Surfen, Roofride,
- Schneiden, Ritzen, Aufkratzen der Haut, Verbrennungen
- exzessives Nägelkauen, Öffnen verheilender Wunden

Ausschluss: Drogenkonsum und Suizidalität, wenn nicht gleichzeitig Selbstverletzung und -beschädigung vorliegt. Drogenkonsum wird unter *Suchtgefährdung* bzw. in Tabelle 8 unter *Alkohol-, Drogen-, Med. Missbrauch (F10.x/F55.x)* kodiert. *Suizidalität* kann ebenfalls in Tabelle 8 kodiert werden.

Alle anderen Kategorien sind nur erfüllt, wenn die Problemlage wörtlich benannt wird.

### **Diagnosen: ICD-10 bzw. DSM-IV (Tabelle 8)**

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 7 umfassen die wichtigsten Störungsbilder des ICD-10 Kapitel V(F). Kodiert werden kann die Störung unter Spalte ICD-10, wenn die Störung als Diagnose vorliegt. Üblicherweise können sie Krankenhausberichten (Epikrisen) und psychologischen Untersuchungsberichten entnommen werden.

Liegt keine Diagnose vor, so kann auffälliges Verhalten und Erleben im Sinne einer Störung in der Spalte Symptomumfeld kodiert werden. Hierbei gelten die allgemeinen Richtlinien des ICD-10 bzw. DSM-IV.

Besondere Hinweise:

- (1) Die Diagnosen unter F9 ICD-10 werden nur kodiert, wenn das Problem bereits vor der Einschulung bzw. vor dem 6. Lebensjahr bestand.
- (2) Wenn aus der Aktenlage ersichtlich wird, dass eine Störung als kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen vorliegt (ICD-10 F92), so sind die Kategorien Störungen des Sozialverhaltens (F91) und emotionale Störungen (F93) in der Spalte ICD-10 zu kodieren.
- (3) Suizidalität, überdurchschnittliche Intelligenz und Adipositas sind keine ICD-10 Kategorien, werden in dieser Tabelle jedoch als Problemlage mit aufgenommen und werden kodiert, wenn mindestens ein Suizidversuch unternommen wurde oder wiederholt Suizidphantasien thematisiert werden, eine Intelligenz (IQ) über 115 diagnostiziert wurde bzw. wenn der Hinweis auf Adipositas besteht (BMI ab 30).

Die aufgelisteten Störungen sind anzukreuzen, wenn sie in einem Bericht vor der Aufnahme oder im ersten Hilfeplan als Diagnose auftauchen. Wird keine der genannten Diagnosen vergeben, kann es dennoch Auffälligkeiten geben, die in das Symptomumfeld einer Diagnose fallen.

Tabelle 8: Diagnosen (ICD-10 bzw. DSM IV)		ICD-10	Symptom- umfeld	Nicht genannt	Anmerkungen
1	Organische, einschließlich sym. psychischer Störungen (F0)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
2	phobische Störungen / Angststörungen (F40/F41)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
3	Belastungs- und Anpassungsstörungen (F43)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
4	Dissoziative Störungen (F44)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
5	Somatisierungsstörung (F45)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
6	Bindungsstörungen (F94.1/F94.2)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
7	Essstörungen (F50)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
8	Schlafstörungen (F51)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
9	Störungen des Sozialverhaltens (F91)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
10	Alkohol-, Drogen-, Med. Missbrauch (F10.x/F55.x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
11	Einnässen / Einkoten (F98.0/F98.1)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
12	Tic-, Zwang-, Bewegungsstörungen (F95/F42/F98.4)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
13	Intelligenz (F7x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
14	umschriebene Entwicklungsstörung (F80-F83)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
15	tief greifende Entwicklungsstörung (F84)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
16	emotionale Störungen (F93)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
17	depressive Störungen (F32)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
18	Störungen des Sexualverhaltens (F52/F64-F66)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
19	Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivität (F90.x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
20	Persönlichkeitsstörungen (F60-F62)	( <input type="checkbox"/> <sub>2</sub> )	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
21	psychotische Störungen (F2)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
22	Suizidalität		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
23	Anmerkung bei überdurchschnittlicher Intelligenz		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
24	Adipositas		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
25	Sonstige: _____(Text)		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	

**(2) phobische Störungen / Angststörungen (F40/F41)**

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

Herzklopfen, Schwitzen, Zittern, Mundtrockenheit, Erstickungsgefühl, Hyperventilation, Brustschmerz oder Beklemmungsgefühl, Übelkeit oder Magen-Darm-Beschwerden, Schwindel, Entfremdungsgefühle (De-realisation oder Depersonalisation), Angst, die Kontrolle zu verlieren oder verrückt zu werden, Angst zu sterben, Hitzegefühle oder Kälteschauer, Empfindungsstörungen (Parästhesien).

**(3) Belastungs- und Anpassungsstörungen (F43)**

Besteht ein unmittelbarer und klarer zeitlicher Zusammenhang zwischen einer außergewöhnlichen Belastung und dem Beginn der Symptomatik, so gehören Symptome wie depressive Stimmungen, Ängste, Ärger, Verzweiflung, Überaktivitäten und auffälliger Rückzug in das Symptomumfeld der Belastungs- und Anpassungsstörungen. Unter außergewöhnlichen Belastungen fallen z.B.: Verlust durch Todesfälle, Unfälle, Krieg, Verbrechen, Vergewaltigung, Naturkatastrophen sowie bedrohliche Veränderungen der sozialen Stellung bzw. des sozialen Netzes der Betroffenen.

**(4) Dissoziative Störungen (F44)**

Das Gemeinsame der dissoziativen Störungen ist eine plötzlich und zeitlich begrenzte Veränderung von Bewusstsein, Identitätserleben und der Wahrnehmung sowie der motorischen Kontrolle.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Flucht bzw. plötzliches Verlassen der Umgebung (Fugue)
- Trancezustände, Besessenheitszustände
- Reaktions- und Bewegungseinschränkungen (Stupor)

#### (5) Somatisierungsstörung (F45)

Die Kategorie *Symptomumfeld der Somatisierungsstörungen* ist anzukreuzen, wenn mehrere unterschiedliche körperliche Symptome eindringlich thematisiert werden, die medizinisch untersucht wurden und kein Organkorrelat aufweisen. Es muss aus den Unterlagen hervorgehen, dass die Beschwerden seit langem bestehen.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Schmerzen im Kopf-, Bauch oder / und Rücken
- Durchfälle, Hyperventilation
- eine Neigung zur Hypochondrie (wobei die körperlichen Symptome wiederholt dargeboten und hartnäckig medizinische Untersuchungen gefordert werden)

#### (6) Bindungsstörungen (F94.1/F94.2)

Die Bindungsstörungen gehören zu einer heterogenen Gruppe gestörter sozialer Funktionen. Sie beginnen in den ersten 5 Lebensjahren. Vermutlich spielen schwerwiegende Milieuschäden oder Deprivation eine entscheidende Rolle in der Entstehung der Problemlage.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Abnormes Beziehungsmuster zu Betreuungspersonen mit einer Mischung aus Annäherung und Vermeidung und Widerstand gegen Zuspruch
- Eingeschränkte Interaktion / Beeinträchtigung des sozialen Umgangs
- Gegen sich selbst und andere gerichtete Aggressionen

#### (7) Essstörungen (F50)

Unter dem Oberbegriff Essstörungen werden zwei wichtige Syndrome beschrieben: Anorexie und Bulimie. Die Kategorie *Symptomumfeld der Essstörungen* ist anzukreuzen, wenn eine oder mehrere der folgenden Auffälligkeiten in der Akte verzeichnet sind:

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Selbst verursachter bedeutsamer Gewichtsverlust oder
- Beibehaltung eines für das Alter zu niedrigen Körpergewichtes oder
- Überzeugungen, trotz Untergewichts zu dick zu sein (Körperbildstörung)
- Auffälliges Essverhalten (Essattacken, Erbrechen, Fasten etc.)

#### (8) Schlafstörungen (F51)

Die Schlafstörung kann unterschiedliche Formen annehmen. Sie umfasst Störungen von Dauer, Qualität oder Zeitpunkt des Schlafes, die deutlichen Leidensdruck verursacht oder sich störend auf die soziale und schulisch-berufliche Leistungsfähigkeit auswirkt. Die Kategorie *Symptomumfeld der Schlafstörungen* ist anzukreuzen, wenn ein oder mehrere der folgenden Auffälligkeiten in der Akte verzeichnet sind.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Plötzliches Erwachen mit Panikschrei, vegetativer Erregung, intensiver Angst
- Desorientiertheit, erschwerte Erweckbarkeit
- Umhergehen während des Tiefschlafs (Schlafwandeln)
- Angstträume (häufige Wiederholungen gleicher oder ähnlicher Träume)

Weitere Bezeichnungen :

Somnambulismus, Hypersomnie, Pavor nocturnus

#### (9) Störungen des Sozialverhaltens (F91)

Die Störungen des Sozialverhaltens umfassen ein Muster dissozialen, aggressiven oder aufsässigen Verhaltens mit Verletzungen altersentsprechender sozialer Erwartungen, welches länger als 6 Monate besteht. Sie kommen oft gleichzeitig mit schwierigen psychosozialen Umständen (F91) vor und können mit deutlichen Symptomen einer emotionalen Störung, vorzugsweise Depression oder Angst, kombiniert sein (F92).

Wenn zwei oder mehr der folgenden Auffälligkeiten in der Akte berichtet werden, kann die Kategorie *Symptomumfelde zur Störung des Sozialverhaltens* kodiert werden.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Deutliches Maß an Ungehorsam, Streiten oder Tyrannisieren
- Ungewöhnlich häufige oder schwere Wutausbrüche
- Grausamkeit gegenüber anderen Menschen oder Tieren
- Erhebliche Destruktivität gegenüber Eigentum

- Zündeln, Stehlen, Häufiges Lügen
- Schuleschwänzen
- Weglaufen von zu Hause.

*(10) Alkohol-, Drogen-, Med. Missbrauch (F10.x/F55.x)*

Diese Gruppe umfasst verschiedene Störungen, deren Schweregrad von einer akuten, unkomplizierten Intoxikation und schädlichem Gebrauch bis hin zu psychotischen Störungen oder schweren Abhängigkeitssyndromen reicht. Die Gemeinsamkeit besteht im Gebrauch einer oder mehrerer psychotroper Substanzen. Zur Kategorie des Symptomumfeldes von Substanzmissbrauch gehören folgende Auffälligkeiten, wenn diese Auffälligkeit nicht als einmaliger Versuch verstanden werden kann. Zur Kodierung bedarf es einer oder mehrere Auffälligkeiten:

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Ein Konsumverhalten, das auf Dauer zu einer Gesundheitsschädigung führt
- Starker Wunsch oder eine Art Zwang, psychotrope Substanzen zu konsumieren
- Verminderte Kontrollfähigkeit der Menge des Konsums
- Auftreten einer Entzugserscheinung
- Anhaltender Substanzkonsum trotz eindeutiger körperlich, psychisch o. sozial schädlicher Folgen

*(11) Einnässen / Einkoten (F98.0/F98.1)*

Einnässen (Enuresis) und Einkoten (Enkopresis) bezeichnet eine Blasenentleerung bzw. Stuhlgang am falschen Platz und zur falschen Zeit. Während diese Störungen im ICD-10 Alters- und Zeitkriterien erfüllen müssen, wird hier das Symptomumfeld der Störung kodiert bei einmaligem Auftreten.

*(12) Tic-, Zwang-, Bewegungsstörungen (F95/F42/F98.4)*

Hier werden aus verschiedenen Abschnitten des ICD-10 unterschiedliche Störungen zusammengefasst, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

- Bei Tics handelt es sich um nicht rhythmische, weitgehend unwillkürliche Bewegungen (gewöhnlich in funktionell umschriebenen Muskelgruppen) oder Lautäußerungen, ohne dass ein offensichtlicher Zweck zu erkennen ist..
- Die Zwangsstörung ist gekennzeichnet durch sich wiederholende unangenehme Gedanken, Impulse oder Handlungen.
- Als Bewegungsstörungen werden gleichförmige Bewegungen von Kopf, Körper und Händen bezeichnet. Diese betreffen dabei meist eine gesamte Körperregion im Sinne einer integrierten zweckfreien und offensichtlich willensgestörten Bewegung.

Kodierregel: Wenn wörtlich von Tics, Zwängen oder auffälligen, stereotypen oder gleichförmigen Bewegungsabläufen berichtet wird, soll das Symptomumfeld dieser Kategoriergruppe kodiert werden.

*(13) unterdurchschnittliche Intelligenz (IQ < 85)*

Intelligenzminderung wird als eine sich in der Entwicklung manifestierende, stehen gebliebene oder unvollständige Entwicklung der geistigen Fähigkeiten verstanden, wobei besondere Beeinträchtigungen von Fertigkeiten vorliegen, die zum Intelligenzniveau beitragen, wie z.B. Kognition, Sprache, motorische und soziale Fähigkeiten. Ferner liegt stets eine Beeinträchtigung des Anpassungsverhaltens vor. Sie ist gemäß internationaler Terminologie als grenzwertige Intelligenz im Bereich von IQ 85-70 definiert.

Eine Kodierung im Symptomumfeld ist nicht vorgesehen.

*(14) umschriebene Entwicklungsstörung (F80-F83)*

- Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung
- Auffälligkeiten schulischer Fähigkeiten (Teilleistungsstörungen):
  - Auffällige Schwierigkeiten beim Lesen und / oder Schreiben
  - Auffällige Schwierigkeiten beim Rechnen
  - Weitere Lernschwächen, Kenntnismangel etc.
- Auffälligkeiten in der motorischen Entwicklung

*(15) tief greifende Entwicklungsstörung (F84)*

Eine Gruppe von Störungen, die durch qualitative Beeinträchtigungen in gegenseitigen sozialen Interaktionen und Kommunikationsmustern sowie durch ein eingeschränktes, stereotypes, sich wiederholendes Repertoire von Interessen und Aktivitäten charakterisiert sind. Diese Kategorie wird nur kodiert, wenn er-

sichtlich wird, dass die Störung bereits vor der Einschulung (5. Lebensjahr) bestanden hat und folgende Störungen noch zur Abklärung ausstehen bzw. als Verdacht genannt werden:

- Asperger-Syndrom
- frühkindlicher / atypischer Autismus
- Rett-Syndrom

#### (16) emotionale Störungen (F93)

Bei diesen Störungen stellen Manifestationen von unrealistischer bzw. übermäßig ausgeprägter Angst die Hauptsymptomatik dar. Im Gegensatz zur Kategorie *phobische Störungen / Angststörungen (F40/F41)* sollten hier eine oder mehrere der folgenden Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- Trennungsängste
- Geschwisterrivalität / Eifersucht
- Geschlechtsidentitätsstörung

#### (17) depressive Störungen (F32)

Es handelt sich um eine Störung mit gedrückter Stimmung, Verlust von Freude und Interesse und erhöhter Ermüdbarkeit. Die Symptomatik ist vielfältig, z.T. altersabhängig und wenig situationsgebunden. Somatische und/oder psychotische Symptome können zusätzlich vorhanden sein. Für die Kodierung der Auffälligkeiten im Symptommfeld der depressiven Störung spielen Zeitkriterien und Ablauf keine Rolle, sondern nur das Stimmungsbild.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Gedrückte Stimmung ohne deutliche Abhängigkeit von bestimmten Lebensumständen
- Verlust von Interesse oder Freude
- Erhöhte Ermüdbarkeit
- Verlust von Selbstvertrauen oder Selbstwertgefühl
- Unbegründete Selbstvorwürfe
- Wiederkehrende Gedanken an den Tod oder an Suizid oder suizidales Verhalten
- verminderter Antrieb
- Kopfschmerzen, gastrointestinale Beschwerden
- Störungen des Appetits
- Vermindertes Denk- oder Konzentrationsvermögen

#### (18) Störungen des Sexualverhaltens (F52/F64-F66)

Zum Symptommfeld dieser Kategorie gehören nicht nur Symptome und Störungen, die im ICD-10 aufgelistet werden (z.B. Transsexualismus, Transvestitismus, Fetischismus, Exhibitionismus, Voyeurismus, Sadismus, Masochismus) sondern auch unspezifische Auffälligkeiten wie z.B.

- Prostitution / Strichen
- auffälliges, sexualisiertes Verhalten
- Promiskuität

#### (19) Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivität (F90.x)

Hyperkinetische Störungen (HKS) sind durch ein durchgehendes Muster von Unaufmerksamkeit, Überaktivität und Impulsivität gekennzeichnet, das in einem für den Entwicklungsstand des Betroffenen abnormen Ausmaß situationsübergreifend auftritt. Die Störung beginnt vor dem Alter von 6 Jahren und sollte in mindestens 2 Lebensbereichen/Situationen (z.B. in der Schule, in der Familie, in der Untersuchungssituation) über mehr als 6 Monate auftreten.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Unaufmerksamkeit (Aufmerksamkeitsstörung, Ablenkbarkeit)
- Überaktivität (Hyperaktivität, motorische Unruhe)
- Impulsivität

#### (20) Persönlichkeitsstörungen (F60-F62)

„Persönlichkeitsstörungen“ erfassen für das Individuum typische stabile und beherrschende Verhaltensweisen, die sich als rigide Reaktionsmuster in unterschiedlichsten Lebenssituationen manifestieren und mit persönlichen Funktionseinbußen und/oder sozialem Leid einhergehen.

Hinweis: Diese Definition beinhaltet, dass die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung in der Adoleszenz aufgrund der noch vorhandenen Entwicklungspotenziale zurückhaltend gestellt werden sollte. Andererseits lässt sich bei einigen Persönlichkeitsstörungen ein eindeutiges Kontinuum zwischen den Verhaltensmustern in Kindheit und Jugend und denen des Erwachsenenalters nachweisen, so-

dass auch aus klinisch-praktischen Erwägungen die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung in der späten Adoleszenz sinnvoll sein kann.

Diese Kategorie sollte nur bei einem expliziten Verdacht, der in der Akte notiert ist, kodiert werden.

**(21) psychotische Störungen (F2)**

Die psychotische Störung (Schizophrenie) ist gekennzeichnet durch eine grundlegende Störung des Realitätsbezuges. Die Klarheit des Bewusstseins ist in der Regel nicht beeinträchtigt. Es treten jedoch verschiedene Wahrnehmungsstörungen auf, vor allem im akustischen und optischen Bereich. Die Störung verläuft häufig in Phasen oder Schüben. Das Symptomumfeld kann bereits beim Vorliegen eines typischen Symptoms / einer Auffälligkeit kodiert werden.

Typische Symptome / Auffälligkeiten:

- Gedankenlautwerden, Gedankeneingebung oder Gedankenentzug, Gedankenausbreitung
- Kontrollwahn, Beeinflussungswahn, Gefühl des „Gemachten“ (eigene Gedanken, Gliederbewegungen, Empfindungen, Stimmungen und Wahrnehmungen werden als durch fremde Mächte und Kräfte hervorgerufen gemacht erlebt)
- Kommentierende oder dialogische Stimmen
- Anhaltende Wahnideen
- Anhaltende Halluzinationen jeder Sinnesmodalität ohne deutliche affektive Beteiligung
- Formale Denkstörungen wie Gedankenabreißen oder Einschreibungen in den Gedankenfluss, was zu Zerfahrenheit, Danebenreden oder Neologismen führt
- Katatone Symptome wie Erregung, wächserne Biegsamkeit, Mutismus oder Stupor

**(22) Suizidalität**

Suizidalität ist ein Symptom, keine Diagnose. Sie wird hier kodiert, wenn aus der Akte eindeutig hervorgeht, dass die betroffene Person Selbstmordphantasien hat oder einen Selbstmordversuch durchgeführt hat. Die Suizidalität muss eindeutig thematisiert werden.

**(23) Anmerkung bei überdurchschnittlicher Intelligenz**

Eine überdurchschnittliche Intelligenz soll kodiert werden, wenn der IQ-Wert von mindesten 115 (bzw. Prozentrang 85) diagnostiziert wurde.

**(24) Adipositas**

Adipositas soll kodiert werden, wenn ein Körpermasseindex (BMI) von 30 kg/m<sup>2</sup> berichtet wird, wobei hier keine Schweregrade unterschieden werden. Adipositas kann auch kodiert werden, wenn das Problem namentlich benannt wird oder von sehr starkem Übergewichtproblem wiederholt berichtet wird, auch wenn es keine Angaben zum BMI gibt.

**Krankheiten und Behinderungen (Tabelle 9)**

Tabelle 9: Krankheiten / Behinderungen		ja	nein
1	Atmungsorgane (z.B. Asthma)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Verdauungstrakt (Bauchschmerz, Erbrechen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Bewegungsapparat (Rheuma, Schmerzen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Haut (Neurodermitits, Allergien)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Infektion (Tuberkulose, Aids etc.)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Stoffwechsel (Diabetes)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Kopfschmerzen / Migräne	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sinnesbehinderungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	andere: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>



### Ressourcen und Schutzfaktoren (Tabelle 10)

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 10 umfassen Indikatoren zur Beschreibung personbezogener Ressourcen (Schutzfaktoren)

Tabelle 10: Ressourcen / Schutzfaktoren		ja	nein
1	soziale Interaktion / kommunikative Kompetenzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	soziale Attraktivität	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	besondere Fähigkeiten und Leistungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Interessen, Aktivitäten, Freizeitbeschäftigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Überzeugungen und Bewältigungsstrategien	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Selbstsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Autonomie (Selbstständigkeit, Unabhängigkeit)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Funktionen in der Familie (bzw. Gruppe)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	stabiles, stützendes soziales Netz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Alltagspraktische Fähigkeiten (Körperhygiene, Ordnung)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	körperliche Gesundheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	materielle Ressourcen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorie 1 *soziale Interaktion / kommunikative Kompetenzen* wird kodiert, wenn aus der Akte ersichtlich wird, dass mindestens eine oder mehrere der folgenden Fähigkeiten vorhanden sind:

- Überzeugungsvermögen
- Schlagfertigkeit
- Empathie bzw. Einfühlungsvermögen

Die Kategorie 2 *soziale Attraktivität* ist zu kodieren, wenn die Person sehr beliebt ist. Oft, aber nicht zwangsläufig, ist soziale Attraktivität mit der äußeren positiven Erscheinung und guter Körperpflege verbunden. Typische Beschreibungen in den Akten sind:

- ansprechend, sympathisch, anziehend
- eigenständig, selbständig,
- Funktion in der Gruppe (z.B. Gruppenbzw. Klassensprecher)

Die Kategorie 3 *besondere Fähigkeiten und Leistungen* umfasst vor allem schulische Leistungen.

- Gute Noten in verschiedenen Fächern
- besonders guter Schulabschluss (Abitur, Mittlere Reife mit guten Noten)
- besondere sprachliche Fähigkeiten

Die Kategorie 4 *Interessen, Aktivitäten, Freizeitbeschäftigung* umfasst vor allem außerschulische Aktivitäten und Interessen. Hierzu gehören vor allem:

- Sportliche Aktivitäten (z.B. Sportverein)
- Musik (z.B. Spielen eines Instrumentes)
- Interesse an Literatur

### Drogenkonsum und Delinquenz (Tabelle 11 und Tabelle 12)

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 11 beschreiben den Drogenkonsum. Die Informationen können aus Krankenhausberichte (Epikriesen), psychologischen Untersuchungsberichten und dem ersten Hilfeplan entnommen werden.

Tabelle 11: Drogenkonsum		ja	nein
1	Alkohol	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Cannabis	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Amphetamine	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Medikamente	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Halluzinogene	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Schnüffeln	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	andere harte Drogen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Zur Bestätigung des Drogenkonsums muss keine IDC-10 (F10.x/F55.x) vorliegen. Der Drogenkonsum soll nur mit „ja“ kodiert werden, wenn der Konsum explizit als Problem, als Gefährdung oder Ursache für Folgeprobleme beschrieben wird. Hierzu gehören beispielsweise ausdrückliche

- Anmerkungen im Hilfeplan, psychologische Gutachten zur Suchtgefährdung
- Selbstberichte (z.B. starker Wunsch oder Zwang zum Konsum)
- Hinweise zur Vernachlässigung bedeutsamer Verpflichtungen (z.B. Schule)

Die Kategorie 1 *Alkohol* wird kodiert, wenn der Konsum als Problem auffällig geworden ist. Ein Problem impliziert regelmäßigen bzw. wiederholten Konsum oder Toleranzbildung oder Konsumzwang oder Konflikte in der TWG, die mit dem Konsum in Zusammenhang stehen.

Die Kategorie 2 *Cannabis* (Hanf, Marihuana bzw. Haschisch) wird kodiert, wenn der Konsum als Problem auffällig geworden ist. Ein Problem impliziert regelmäßigen bzw. wiederholten Konsum oder Toleranzbildung oder Konsumzwang oder Konflikte in der TWG, die mit dem Konsum in Zusammenhang stehen.

Die Kategorie 3 *Amphetamine* umfasst den Konsum von Substanzen, die eine temporäre Leistungssteigerung bewirken (Aufputschmittel, Stimulanzien, Weckamine). Hierzu gehören z.B. Substanzen mit den Straßennamen Ecstasy, Speed, Ice wie auch der Wirkstoff Methylphenidat (Ritalin).

Die Kategorie 4 *Medikamente* umfasst vor allem den Konsum von Schlaf- und Beruhigungsmitteln. Hierzu gehören vor allem Barbiturate (Medikamente, die eine dämpfende, angst- und spannungslösende Wirkung haben) und Benzodiazepine (Beruhigungsmittel und Schlafmittel). Diese Kategorie wird nicht kodiert, wenn die Substanz ärztlich verschrieben wurde. Des Weiteren fällt hierunter auch der Missbrauch von Abführmittel bei Essstörungen.

Die Kategorie 5 *Halluzinogene* umfasst den Konsum von Substanzen, die Wahrnehmungsveränderungen hervorrufen. Hierzu gehören vor allem die unter den Straßennamen bezeichneten Substanzen: LSD, Magic Mushrooms, und Angel Dust.

Die Kategorie 6 *Schnüffelstoffe* umfasst u.a. das absichtliche Inhalieren von Dämpfen diverser Lösungsmittel. Gebräuchliche Schnüffelsubstanzen sind z.B. Klebstoffe, Lacke, Nagellackentferner.

Die Kategorie 7 *andere harte Drogen* bezeichnet Substanzen, die schnell zu körperlichen und/oder psychischen Abhängigkeiten führen. Hier können vor allem Opiaten (Opium, Morphin, Heroin) kodiert werden.

Spezielle Substanzen, die namentlich genannt werden (insbesondere med. Fachbezeichnungen, auf die hier nicht im Einzelnen eingegangen werden kann), sollten als Anmerkung notiert werden, sodass eine spätere Klassifizierung möglich ist.

Inhalte / Quellen: Tabelle 12 umfasst Kategorien typischer Straftaten. Die Angaben sind i.d.R. dem ersten Hilfeplan und anderen Berichten, die vor der Aufnahme verfasst wurden, zu entnehmen.

Tabelle 12: Polizeilich ermittelte Straftaten		ja	nein
1	Gewalttaten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Körperverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Hassverbrechen (z.B. Rechtsradikale Taten)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Sexuelle Übergriffe/Missbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Einbruch / Diebstahl	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Rauschgiftdelikte (BtMG)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Verstoß gegen Waffengesetz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sachbeschädigungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Betrug	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Beleidigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
<b>... vor der Aufnahme</b>			
12	Verurteilung(en) nach Jugendstrafrecht	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Laufende(s) Gerichtsverfahren	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorien sind nur dann mit „ja“ zu kodieren, wenn die Taten polizeilich gemeldet bzw. ermittelt wurden. D.h., Taten mit juristischer Relevanz, die nicht strafrechtlich verfolgt wurden, werden hier mit „nein“ kodiert.

Zum Beispiel: Der Konsum illegaler Drogen (siehe Tabelle 11) ist ein Rauschgiftdelikt und damit ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). Der Tatbestand wird nur mit „ja“ kodiert, wenn der Polizei die Straftat bekannt ist und ermittelt wurde, anderenfalls wird der Tatbestand mit „nein“ kodiert.

### **Interventionsbedürftige Probleme (Tabelle 13)**

Inhalte / Quellen: Die Kategorien der Tabelle 13 dienen der Erfassung der interventionsbedürftigen Probleme, die zur Aufnahmezeit bestanden haben. Daher werden hier nur Angaben kodiert, die im 1. Hilfeplan stehen oder den Epikrisen entnommen werden können. Andere Berichte dürfen nur Berücksichtigung finden, wenn deutliche wird, dass die Probleme bereits vor der Aufnahme bestanden haben.

Tabelle 13: Interventionsbedürftige Probleme		ja	nein
1	Stimmungsschwankungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gesundheitsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Mangelhafte Körperhygiene	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Mangelnde Krankheitseinsicht	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Auffälligkeiten im Essverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Alkohol-/Drogen-/Medikamentenmissbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Schlafprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Körperliche Begleitsymptome/psychosomatische Symptome	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Aufmerksamkeitsdefizit/Impulsivität/motorische Unruhe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Aggressives Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Delinquenz (mit formalen Sanktionen belegt)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Regelverletzungen (intern/extern)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Fehlerhafter Umgang mit Geld	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Mangelhafte Alltagsstrukturierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	Ungünstiges Freizeitverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Dissoziales Verhalten (z. B. Lügen, Schuleschwänzen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Mangelnde soziale Kompetenz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	Unselbstständigkeit/mangelnde Autonomie	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Unzulänglicher Umgang mit lebenspraktischen Problemen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	Auffälligkeiten im Sexualverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Soziale Unsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Suizidale Tendenzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Angstproblematik	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Depressive Verstimmungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Relative Leistungsschwäche in der Schule	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
27	Teilleistungsschwäche (z. B. Lesen/Rechnen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
28	Schulangst (z. B. massive Prüfungängste)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
29	Unzulängliche schulische oder berufliche Orientierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
30	Sonstige	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorie 3 *ungünstiges Freizeitverhalten* beschreibt sowohl einen inneren Rückzug der Jugendlichen, als auch besondere Aktivitäten, die gefährlich oder schädlich sein können. Hierzu gehören:

- auffälliger Rückzug, Kontaktmangel (z.B. im eigenen Zimmer verkriechen)
- völlige Interesselosigkeit
- Drogenbeschaffung oder -handel
- S-Bahn-Surfen

Hinweis: Drogenkonsum wird unter Kategorie 6 *Alkohol-/Drogen-/Medikamentenmissbrauch* kodiert und geht nicht zwangsläufig mit ungünstigem Freizeitverhalten einher.

## Durchführung der Maßnahmen

### Interventionsformen (Tabelle 14)

Inhalte / Quellen: Die Tabelle 14 listet wichtige Kategorien sozial- und psychotherapeutischer Maßnahmen auf. Die Angaben sind vor allem den Entwicklungsberichten zu entnehmen.

Tabelle 14: Sozial- und psychotherapeutische Maßnahmen		ja	nein
1	Familientherapeutische Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Kunsttherapeutische Angebote	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Erlebnispädagogische Angebote (Reisen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Antiaggressions- und Antigewalttraining	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Sozialtraining /Soziale Gruppen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	sonstiges _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Da in den therapeutischen Einrichtungen i.d.R. Gruppengespräche, Elterngespräche angeboten und durchgeführt werden, sollen hier nur besondere therapeutische Interventionen erfasst werden. Die Maßnahmen müssen nicht innerhalb der therapeutischen Wohngemeinschaften durchgeführt werden.

### Compliance (Tabelle 15)

Tabelle 15: Kooperation / Compliance		ja	nein
1	Regeleinhaltung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Terminvereinbarungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Akzeptanz der Ziele	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Interessen an therapeutische Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	positive Beziehung zum Personal	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Einlassen, Offenheit, Bereitschaft	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

### Andere Maßnahmen (Tabelle 16)

Tabelle 16: Andere Maßnahmen		ja	nein
1	Krisenkonferenz(en)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Klinkaufenthalt (Psychiatrie)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Klinikaufenthalte (körperliche Erkrankungen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Psychopharmaka	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	andere Medikamente	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Beurlaubungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Schulbefreiungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Krankschreibungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Verwarnungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Sonstige Maßnahmen _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

## Abschluss der Maßnahmen

### Veränderungen der Probleme (Tabelle 17)

Inhalte / Quellen: Die Tabelle 17 beschreibt mögliche Veränderungen der Probleme, die mit der Tabelle 13 erfasst wurden. Die Informationen sollen aus dem Abschlussbericht und / oder dem letzten Entwicklungsbericht entnommen werden.

Tabelle 17: Veränderungen der Probleme		+	?	-
1	Stimmungsschwankungen	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gesundheitsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Mangelhafte Körperhygiene	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Mangelhafte Krankheitseinsicht	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Auffälliges Essverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Drogenmissbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Schlafprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Psychosomatische Symptome	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Impulsivität	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Aggression	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Delinquenz	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Regelverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Fehlerhafter Umgang mit Geld	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Mangelhafte Alltagsstrukturierung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	Ungünstiges Freizeitverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Dissoziales Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Mangelnde soziale Kompetenz	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	Mangelnde Autonomie	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Mangelnde Problembewältigung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	Auffälliges Sexualverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Soziale Unsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Selbstverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Suizidalität	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Angstproblematik	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Depression	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Schulprobleme (motivational)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
27	Teilleistungsschwächen	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
28	Schulängste	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
29	Schul-, Berufsorientierung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
30	Sonstige	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

#### Kodierregeln:

- Wird aus dem letzten Bericht deutlich, dass das umschriebene Problem sich positiv verändert hat, wird der Bereich mit „+“ kodiert.
- Wird aus dem letzten Bericht deutlich, dass das umschriebene Problem sich verschlimmert hat, wird der Bereich mit „-“ kodiert.
- Wird der Problembereich im letzten Bericht nicht angesprochen oder wird keine Veränderung berichtet, dann wird der Bereich mit „?“ kodiert.

Inhaltlich entsprechen diese Problemkategorien den Angaben, die in Tabelle 13 erfasst wurden.

**Art der Beendigung (Tabelle 18 und Tabelle 19)**

Inhalte / Quellen: Beide Tabellen (Tabelle 18 und Tabelle 19) nehmen Bezug auf den Abschluss der Maßnahme. Die Information soll aus dem Abschlussbericht und / oder dem letzten Entwicklungsbericht entnommen werden.

Tabelle 18: Art der Beendigung		ja	nein
1	abgestimmt, planmäßig beendet	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	abgebrochen aufgrund ...	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	... Initiative Kostenträger	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	... Initiative Jugendlicher	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	... Initiative Sorgeberechtigte(r)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	... Initiative Einrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	... Inhaftierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 19: Bei Abbruch bitte Gründe nennen		ja	nein
1	Verschlimmerung der Problematik	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	aktuelle Vorkommnisse (neue Partnerschaft)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	falsche, aus fachlicher Sicht nicht ausreichende Hilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	eine weniger intensive Hilfe ist ausreichend	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	fehlende Mitarbeit des Jugendlichen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	fehlende Mitarbeit des Jugendamtes (z.B. Kosten)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Die Kategorien schließen sich nicht aus, Mehrfachkodierungen sind möglich. Wenn die Maßnahme abgebrochen wird (Tabelle 18, 2), soll sowohl die Initiative zum Abbruch, als auch Gründe, die zum Abbruch geführt haben, kodiert werden.

Beispiele: Eine Jugendliche, die sich verliebt und zu ihrem Freund zieht, bricht die Maßnahme ab, wenn eindeutige Bedenken von Seiten des Therapeutenteams geäußert werden. Kodiert wird der Fall durch Bestätigung der Kategorie *abgebrochen* und als *Initiative des Jugendlichen* (Tabelle 18). Des Weiteren wird die Kategorie *aktuelle Vorkommnisse / neue Partnerschaft* bestätigt (Tabelle 19).

**Geplante Maßnahmen nach Beendigung (Tabelle 20 und Tabelle 21)**

Inhalte / Quellen: Beide Tabellen (Tabelle 20 und Tabelle 21) erfassen Anschlussmaßnahmen. Die Information soll aus dem Abschlussbericht und / oder dem letzten Entwicklungsbericht entnommen werden.

Tabelle 20: Geplante berufliche / schulische Situation nach Beendigung der Maßnahme		ja	nein
1	Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gelegenheitsjobs	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Ausbildung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Berufsvorbereitende Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Schule	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	arbeitslos	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	entfällt (z.B. noch schulpflichtig)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	unbekannt	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 21: Geplante Anschlusshilfen		ja	nein
1	§19 KJHG Vater-/Mutter-Kind-Einrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	§30 KJHG Erziehungsbeistand, Betreuungshilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	§31 KJHG Sozialpädagogische Familienhilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	§34 KJHG Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	§35 KJHG Intensive sozialpäd. Einzelfallbetreuung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	§35a KJHG Eingliederungshilfen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	§53 /54 SGB XII Eingliederungshilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	§67ff SGB XII besondere soziale Schwierigkeiten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	offene Beratung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	ambulante psych. Behandlung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Psychiatrie, stationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Nachbetreuung § _____, _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	andere § _____, _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

### **Wohnsituation nach Abschluss der Hilfe (Tabelle 22)**

Inhalte / Quellen: Die Tabelle erfasst die neue Wohnsituation der Jugendlichen nach der Maßnahme. Die Information soll aus dem Abschlussbericht und / oder dem letzten Entwicklungsbericht entnommen werden.

Tabelle 22: Wohnsituation nach Abschluss der Hilfe		⊗
1	eigene Wohnung (Zimmer in WG)	<input type="radio"/> <sub>1</sub>
2	eigene Wohnung mit Partner/ -in	<input type="radio"/> <sub>2</sub>
3	bei leibl. Eltern oder einem Elternteil	<input type="radio"/> <sub>3</sub>
4	bei leibl. Eltern mit Partner/ -in	<input type="radio"/> <sub>4</sub>
5	bei anderen Angehörigen (z.B. Großeltern)	<input type="radio"/> <sub>5</sub>
6	bei Freunden / Freundinnen /Partner bzw. Partnerin	<input type="radio"/> <sub>6</sub>
7	stationäre Jugendhilfeeinrichtung (z.B. Jug. WG)	<input type="radio"/> <sub>7</sub>
8	Betreutes Einzelwohnen (Jugendhilfe)	<input type="radio"/> <sub>8</sub>
9	Lebensmittelpunkt Straße (Trebeingang)	<input type="radio"/> <sub>9</sub>
10	Psychiatrie, stationär	<input type="radio"/> <sub>10</sub>
11	Flüchtlingshilfe / Asyl	<input type="radio"/> <sub>11</sub>
12	Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	<input type="radio"/> <sub>12</sub>
13	Sonstige	<input type="radio"/> <sub>13</sub>
14	unbekannt	<input type="radio"/> <sub>14</sub>

Kodierregeln: Ist die Wohnsituation nicht stabil bzw. wechselhaft, so kann diese Situation unter „sonstige Wohnsituation“ vermerkt werden und durch eine Anmerkung beschrieben werden.

Die Kategorie „Lebensmittelpunkt Straße (Trebeingang)“ wird nur vergeben, wenn diese explizit benannt wird und die betroffene Person nicht in Einrichtungen der Wohnungshilfe (z.B. Treberhilfe) untergekommen ist.

### **7.1.3 Literatur**

Dillinger, H., Mombour, W. & Schmidt, M. H. (Hrsg.) (1999). Internationale Klassifikation psychischer Störungen: ICD-10, Kapitel V (F). Bern: Huber.

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2008). Leitlinien für Diagnostik und Therapie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. AWMF online. Verfügbar unter: <http://leitlinien.net/> [15.07.2008].

## 7.2 Erhebungsbogen (Kodierplan)

Fall Nr. \_\_\_\_\_

Einrichtung \_\_\_\_\_ Beginn: \_\_\_\_\_ Ende: \_\_\_\_\_

Tabelle 1: Geschlecht des Jugendlichen		⊗
1	männlich	O <sub>1</sub>
2	weiblich	O <sub>2</sub>
3	Geburtsdatum: _____	
4	Migration (Land _____)	ja <input type="checkbox"/> <sub>1</sub> nein <input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

(Bitte nur ausfüllen, wenn Deckblatt nicht vorhanden.)

Tabelle 2: Zuletzt wohnhaft (Aufenthalt)		⊗
1	mit beiden leiblichen Eltern, verheiratet	O <sub>1</sub>
2	mit beiden leiblichen Eltern, in Lebensgemeinschaft	O <sub>2</sub>
3	allein erziehende leibliche Mutter / Vater	O <sub>3</sub>
4	Stieffamilie	O <sub>4</sub>
5	Großeltern	O <sub>5</sub>
6	Pflegefamilie	O <sub>6</sub>
7	Adoptivfamilie (ohne leibl. Eltern)	O <sub>7</sub>
8	andere Verwandte	O <sub>8</sub>
9	eigene Wohnung	O <sub>9</sub>
10	Mutter-Vater-Kind-Einrichtung (§19)	O <sub>10</sub>
11	andere Jugendhilfeeinrichtungen	O <sub>11</sub>
12	Krankenhaus	O <sub>12</sub>
13	Psychiatrie (stationär)	O <sub>13</sub>
14	Haft	O <sub>14</sub>
15	Flüchtlingshilfe /Asyl	O <sub>15</sub>
16	Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	O <sub>16</sub>
17	Lebensmittelpunkt Straße (Trebeingang)	O <sub>17</sub>
18	Inobhutnahmestelle (§42)	O <sub>18</sub>
19	Freund / Freundin / Bekannte	O <sub>19</sub>
20	unbekannt	O <sub>20</sub>
21	andere Unterkünfte	O <sub>21</sub>



Tabelle 3: Zuletzt besuchte Schule		⊗
1	Grundschule	<input type="radio"/> <sub>1</sub>
2	Hauptschule	<input type="radio"/> <sub>2</sub>
3	Realschule	<input type="radio"/> <sub>3</sub>
4	Gymnasium	<input type="radio"/> <sub>4</sub>
5	Gesamtschule	<input type="radio"/> <sub>5</sub>
6	Projektschulen	<input type="radio"/> <sub>6</sub>
7	Förder- und Sonderschulen (bei Lernbehinderung)	<input type="radio"/> <sub>7</sub>
8	andere Schulform (z.B. Oberstufenzentrum) _____	<input type="radio"/> <sub>8</sub>
9	höchster Schulabschluss: _____	<input type="radio"/> <sub>9</sub>

Tabelle 4: Berufsbildungsmaßnahmen		⊗
1	Ausbildung auf dem freien Markt	<input type="radio"/> <sub>1</sub>
2	Ausbildung in beschützter Werkstätte / im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahmen / und Ähnliches	<input type="radio"/> <sub>2</sub>
3	Ausbildung in einem heiminternen Betrieb	<input type="radio"/> <sub>3</sub>
4	Förderlehrgang	<input type="radio"/> <sub>4</sub>
5	Maßnahme des Arbeitsamt	<input type="radio"/> <sub>5</sub>
6	keine Berufsbildungsmaßnahmen	<input type="radio"/> <sub>6</sub>
7	andere Maßnahmen	<input type="radio"/> <sub>7</sub>
8	entfällt, trifft altersbedingt nicht zu	<input type="radio"/> <sub>8</sub>
9	entfällt, Ausbildung bereits beendet	<input type="radio"/> <sub>9</sub>
10	unbekannt	<input type="radio"/> <sub>10</sub>

Tabelle 5: Bisherige Maßnahmen		ja	nein
<b>Jugendhilfe ...</b>			
1	ambulant	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	teilstationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	stationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
<b>Psychiatrie ...</b>			
1	ambulant	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	teilstationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	stationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	ambulante Psychotherapie	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Medikamentöse Behandlung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	andere Maßnahmen _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 6: Initiative zur Aufnahme		ja	nein
1	Selbstmelder / Selbstmelderin	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Eltern	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Jugendamt	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Notdienst /Kriseneinrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Krankenhaus	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	andere Jugendhilfeeinrichtungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	sonstige _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 7: Gründe der Aufnahme		Ja	Nein
1	gestörte Interaktion zwischen den Familienangehörigen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	familiäre Suchtprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	übertriebene Fürsorge	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Vernachlässigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	inkonsequentes Erziehungsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	überzogene Anforderungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Ausfall eines Elternteils (z.B. Trennung, Tod)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Inhaftierung eines Elternteils	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	körperlicher Misshandlung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	sexueller Missbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	psychiatrische Erkrankungen eines Elternteils	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Migrations- und Fluchtproblematik der Eltern	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Schulschwänzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Lern- und Leistungsprobleme (nicht motivationsbedingt)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	motivationsbedingte schulische Probleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Gefährdung durch soziales Umfeld (nicht familiär)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Suchtgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	internalisierende Störungen (soziale Unsicherheit)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Suizidalität	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	dissoziale Störungen (Aggressivität, Delinquenz)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Weglaufen (Trebe)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Straffälligkeit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Migrations- und Fluchtproblematik des Kindes	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Opfer von Gewalttaten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 8: Diagnosen (ICD-10 bzw. DSM IV)		ICD10	Symptom- umfeld	Nicht genannt	Anmerkungen
1	Organische, einschließlich sym. psychischer Störungen (F0)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
2	phobische Störungen / Angststörungen (F40/F41)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
3	Belastungs- und Anpassungsstörungen (F43)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
4	Dissoziative Störungen (F44)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
5	Somatisierungsstörung (F45)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
6	Bindungsstörungen (F94.1/F94.2)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
7	Essstörungen (F50)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
8	Schlafstörungen (F51)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
9	Störungen des Sozialverhaltens (F91)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
10	Alkohol-, Drogen-, Med. Missbrauch (F10.x/F55.x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
11	Einnässen / Einkoten (F98.0/F98.1)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
12	Tic-, Zwang-, Bewegungsstörungen (F95/F42/F98.4)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
13	Intelligenz (F7x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
14	umschriebene Entwicklungsstörung (F80-F83)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
15	tief greifende Entwicklungsstörung (F84)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
16	emotionale Störungen (F93)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
17	depressive Störungen (F32)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
18	Störungen des Sexualverhaltens (F52/F64-F66)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
19	Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivität (F90.x)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
20	Persönlichkeitsstörungen (F60-F62)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
21	psychotische Störungen (F2)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
22	Suizidalität		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
23	Anmerkung bei überdurchschnittlicher Intelligenz		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
24	Adipositas		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	
25	Sonstige: _____(Text)		<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>	

Tabelle 9: Krankheiten / Behinderungen		ja	nein
1	Atmungsorgane (z.B. Asthma)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Verdauungstrakt (Bauchschmerz, Erbrechen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Bewegungsapparat (Rheuma, Schmerzen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Haut (Neurodermitits, Allergien)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Infektion (Tuberkulose, Aids etc.)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Stoffwechsel (Diabetes)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Kopfschmerzen / Migräne	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sinnesbehinderungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	andere: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 10: Ressourcen / Schutzfaktoren		ja	nein
1	soziale Interaktion / kommunikative Kompetenzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	soziale Attraktivität	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	besondere Fähigkeiten und Leistungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Interessen, Aktivitäten, Freizeitbeschäftigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Überzeugungen und Bewältigungsstrategien	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Selbstsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Autonomie (Selbstständigkeit, Unabhängigkeit)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Funktionen in der Familie (bzw. Gruppe)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	stabiles, stützendes soziales Netz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Alltagspraktische Fähigkeiten (Körperhygiene, Ordnung)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	körperliche Gesundheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	materielle Ressourcen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 11: Drogenkonsum		ja	nein
1	Alkohol	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Cannabis	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Amphetamine	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Medikamente	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Halluzinogene	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Schnüffeln	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	andere harte Drogen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 12: Polizeilich ermittelte Straftaten		ja	nein
1	Gewalttaten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Körperverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Hassverbrechen (z.B. Rechtsradikale Taten)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Sexuelle Übergriffe/Missbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Einbruch / Diebstahl	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Rauschgiftdelikte (BtMG)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Verstoß gegen Waffengesetz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sachbeschädigungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Betrug	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Beleidigung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
<b>... vor der Aufnahme</b>			
12	Verurteilung(en) nach Jugendstrafrecht	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Laufende(s) Gerichtsverfahren	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 13: Interventionsbedürftige Probleme		ja	nein
1	Stimmungsschwankungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gesundheitsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Mangelhafte Körperhygiene	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Mangelnde Krankheitseinsicht	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Auffälligkeiten im Essverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Alkohol-/Drogen-/Medikamentenmissbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Schlafprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Körperliche Begleitsymptome/psychosomatische Symptome	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Aufmerksamkeitsdefizit/Impulsivität/motorische Unruhe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Aggressives Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Delinquenz (mit formalen Sanktionen belegt)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Regelverletzungen (intern/extern)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Fehlerhafter Umgang mit Geld	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Mangelhafte Alltagsstrukturierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	Ungünstiges Freizeitverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Dissoziales Verhalten (z. B. Lügen, Schuleschwänzen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Mangelnde soziale Kompetenz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	Unselbstständigkeit/mangelnde Autonomie	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Unzulänglicher Umgang mit lebenspraktischen Problemen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	Auffälligkeiten im Sexualverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Soziale Unsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Suizidale Tendenzen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Angstproblematik	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Depressive Verstimmungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Relative Leistungsschwäche in der Schule	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
27	Teilleistungsschwäche (z. B. Lesen/Rechnen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
28	Schulangst (z. B. massive Prüfungsängste)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
29	Unzulängliche schulische oder berufliche Orientierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
30	Sonstige	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 14: Sozial- und psychotherapeutische Maßnahmen		ja	nein
1	Familientherapeutische Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Kunsttherapeutische Angebote	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Erlebnispädagogische Angebote (Reisen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Antiaggressions- und Antigewalttraining	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Sozialtraining /Soziale Gruppen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	sonstiges _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 15: Kooperation / Compliance		ja	nein
1	Regeleinhaltung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Terminvereinbarungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Akzeptanz der Ziele	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Interessen an therapeutische Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	positive Beziehung zum Personal	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Einlassen, Offenheit, Bereitschaft	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 16: Andere Maßnahmen		ja	nein
	Krisenkonferenz(en)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Klinkaufenthalt (Psychiatrie)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Klinikaufenthalte (körperliche Erkrankungen)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Psychopharmaka	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	andere Medikamente	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Beurlaubungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Schulbefreiungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Krankschreibungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Verwarnungen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
	Sonstige Maßnahmen _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 17: Veränderungen der Probleme		+	?	-
1	Stimmungsschwankungen	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gesundheitsverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Mangelhafte Körperhygiene	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Mangelhafte Krankheitseinsicht	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Auffälliges Essverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	Drogenmissbrauch	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Schlafprobleme	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Psychosomatische Symptome	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	Impulsivität	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	Aggression	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Delinquenz	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Regelverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	Fehlerhafter Umgang mit Geld	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
14	Mangelhafte Alltagsstrukturierung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
15	Ungünstiges Freizeitverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
16	Dissoziales Verhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
17	Mangelnde soziale Kompetenz	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
18	Mangelnde Autonomie	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
19	Mangelnde Problembewältigung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
20	Auffälliges Sexualverhalten	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
21	Soziale Unsicherheit	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
22	Selbstverletzung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
23	Suizidalität	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
24	Angstproblematik	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
25	Depression	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
26	Schulprobleme (motivational)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
27	Teilleistungsschwächen	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
28	Schulängste	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
29	Schul-, Berufsorientierung	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
30	Sonstige	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 18: Art der Beendigung		ja	nein
1	abgestimmt, planmäßig beendet	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	abgebrochen aufgrund ...	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	... Initiative Kostenträger	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	... Initiative Jugendlicher	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	... Initiative Sorgeberechtigte(r)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	... Initiative Einrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	... Inhaftierung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 19: Bei Abbruch bitte Gründe nennen		ja	nein
1	Verschlimmerung der Problematik	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	aktuelle Vorkommnisse (neue Partnerschaft)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	falsche, aus fachlicher Sicht nicht ausreichende Hilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	eine weniger intensive Hilfe ist ausreichend	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	fehlende Mitarbeit des Jugendlichen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	fehlende Mitarbeit des Jugendamtes (z.B. Kosten)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 20: Geplante berufliche / schulische Situation nach Beendigung der Maßnahme		ja	nein
1	Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	Gelegenheitsjobs	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	Ausbildung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	Berufsvorbereitende Maßnahmen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	Schule	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	arbeitslos	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	Sonstige: _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	entfällt (z.B. noch schulpflichtig)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	unbekannt	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>

Tabelle 21: Geplante Anschlusshilfen		ja	nein
1	§19 KJHG Vater-/Mutter-Kind-Einrichtung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
2	§30 KJHG Erziehungsbeistand, Betreuungshilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
3	§31 KJHG Sozialpädagogische Familienhilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
4	§34 KJHG Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
5	§35 KJHG Intensive sozialpäd. Einzelfallbetreuung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
6	§35a KJHG Eingliederungshilfen	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
7	§53 /54 SGB XII Eingliederungshilfe	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
8	§67ff SGB XII besondere soziale Schwierigkeiten	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
9	offene Beratung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
10	ambulante psych. Behandlung	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
11	Psychiatrie, stationär	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
12	Nachbetreuung §_____, _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>
13	andere §_____, _____	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>0</sub>



Tabelle 22: Wohnsituation nach Abschluss der Hilfe		⊗
1	eigene Wohnung (Zimmer in WG)	O <sub>1</sub>
2	eigene Wohnung mit Partner/ -in	O <sub>2</sub>
3	bei leibl. Eltern oder einem Elternteil	O <sub>3</sub>
4	bei leibl. Eltern mit Partner/ -in	O <sub>4</sub>
5	bei anderen Angehörigen (z.B. Großeltern)	O <sub>5</sub>
6	bei Freunden / Freundinnen /Partner bzw. Partnerin	O <sub>6</sub>
7	stationäre Jugendhilfeeinrichtung (z.B. Jug. WG)	O <sub>7</sub>
8	Betreutes Einzelwohnen (Jugendhilfe)	O <sub>8</sub>
9	Lebensmittelpunkt Straße (Trebeingang)	O <sub>9</sub>
10	Psychiatrie, stationär	O <sub>10</sub>
11	Flüchtlingshilfe / Asyl	O <sub>11</sub>
12	Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	O <sub>12</sub>
13	Sonstige	O <sub>13</sub>
14	unbekannt	O <sub>14</sub>

---



---



---



---

## 7.3 Ergebnisse des quantitativen Untersuchungsteils

### 7.3.1 Häufigkeitstabellen

**Tabelle A 1: Angaben zur Person**

Alter	Kennziffer	Geschlecht	Anzahl	Prozent	Migration	Anzahl	Prozent
<b>M</b>	17.1	weiblich	99	42.1	ja	181	21.9
<b>SD</b>	1.7	männlich	136	57.9	nein	51	78.1
<b>N</b>	229		235			232	

Anmerkung: M = arithmetisches Mittel, SD = Standardabweichung, N = Gültige Angaben

**Tabelle A 2: Zuletzt wohnhaft (Aufenthalt)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	mit beiden leiblichen Eltern, verheiratet	11	4,6	4,7
	mit beiden leiblichen Eltern, in Lebensgemeinschaft	43	18,1	18,3
	allein erziehende leibliche Mutter / Vater	7	3,0	3,0
	Stieffamilie	1	,4	,4
	Großeltern	1	,4	,4
	Pflegefamilie	2	,8	,9
	Adoptivfamilie (ohne leibl. Eltern)	2	,8	,9
	andere Verwandte	4	1,7	1,7
	eigene Wohnung	62	26,2	26,4
	Mutter-Vater-Kind-Einrichtung (§19)	2	,8	,9
	andere Jugendhilfeeinrichtungen	72	30,4	30,6
	Krankenhaus	3	1,3	1,3
	Psychiatrie (stationär)	17	7,2	7,2
	Haft	4	1,7	1,7
	Flüchtlingshilfe /Asyl	1	,4	,4
	Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	3	1,3	1,3
	Gesamt	235	99,2	100,0
Fehlend	System	2	,8	
Gesamt		237	100,0	

**Tabelle A 3: Zuletzt besuchte Schule**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Grundschule	1	,4	,4
	Hauptschule	50	21,1	22,1
	Realschule	39	16,5	17,3
	Gymnasium	32	13,5	14,2
	Gesamtschule	33	13,9	14,6
	Projektschulen	15	6,3	6,6
	Förder- und Sonderschulen (bei Lernbehinderung)	30	12,7	13,3
	andere Schulform (z.B. Oberstufenzentrum)	8	3,4	3,5
	höchster Schulabschluss:	18	7,6	8,0
	Gesamt	226	95,4	100,0
Fehlend	System	11	4,6	
Gesamt		237	100,0	

**Tabelle A 4: Berufsbildungsmaßnahmen**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ausbildung auf dem freien Markt	7	3,0	3,0
	Ausbildung in beschützter Werkstatt / im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahmen / und Ähnliches	15	6,3	6,5
	Ausbildung in einem heiminternen Betrieb	1	,4	,4
	Förderlehrgang	21	8,9	9,1
	Maßnahme des Arbeitsamt	11	4,6	4,7
	keine Berufsbildungsmaßnahmen	49	20,7	21,1
	andere Maßnahmen	13	5,5	5,6
	entfällt, trifft altersbedingt nicht zu	109	46,0	47,0
	entfällt, Ausbildung bereits beendet	2	,8	,9
	unbekannt	4	1,7	1,7
	Gesamt	232	97,9	100,0
Fehlend	System	5	2,1	
Gesamt		237	100,0	

**Tabelle A 5: Bisherige Maßnahmen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ambulant	141	60,5%	92	39,5%
teilstationär	225	96,6%	8	3,4%
stationär	92	39,0%	144	61,0%
Psychiatrie ...	154	66,4%	78	33,6%
ambulant	203	87,9%	28	12,1%
teilstationär	54	22,9%	182	77,1%
stationär	130	56,0%	102	44,0%
ambulante Psychotherapie	124	53,7%	107	46,3%
Medikamentöse Behandlung	201	87,4%	29	12,6%

**Tabelle A 6: Initiative zur Aufnahme**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Selbstmelder / Selbstmelderin	187	79,9%	47	20,1%
Eltern	187	80,3%	46	19,7%
Jugendamt	146	62,9%	86	37,1%
Notdienst /Kriseneinrichtung	190	81,9%	42	18,1%
Krankenhaus	127	54,5%	106	45,5%
andere Jugendhilfeeinrichtungen	201	86,6%	31	13,4%

Tabelle A 7: Gründe der Aufnahme

	0		1	
	Anzahl	%	Anzahl	%
gestörte Interaktion zwischen den Familienangehörigen	42	17,9%	193	82,1%
familiäre Suchtprobleme	192	82,1%	42	17,9%
übertriebene Fürsorge	186	79,8%	47	20,2%
Vernachlässigung	162	69,2%	72	30,8%
inkonsequentes Erziehungsverhalten	110	47,0%	124	53,0%
überzogene Anforderungen	205	87,6%	29	12,4%
Ausfall eines Elternteils (z.B. Trennung, Tod)	111	47,4%	123	52,6%
Inhaftierung eines Elternteils	231	98,7%	3	1,3%
körperlicher Misshandlung	184	79,3%	48	20,7%
sexueller Missbrauch	174	74,4%	60	25,6%
psychiatrische Erkrankungen eines Elternteils	189	80,8%	45	19,2%
Migrations- und Fluchtproblematik der Eltern	216	92,7%	17	7,3%
Schulschwänzen	112	48,1%	121	51,9%
Lern- und Leistungsprobleme (nicht motivationsbedingt)	138	59,2%	95	40,8%
motivationsbedingte schulische Probleme	94	40,2%	140	59,8%
Gefährdung durch soziales Umfeld (nicht familiär)	154	65,8%	80	34,2%
Suchtgefährdung	121	51,7%	113	48,3%
internalisierende Störungen (soziale Unsicherheit)	92	39,5%	141	60,5%
Suizidalität	134	57,3%	100	42,7%
dissoziale Störungen (Aggressivität, Delinquenz)	119	51,1%	114	48,9%
Weglaufen (Trebe)	173	73,9%	61	26,1%
Straffälligkeit	186	79,5%	48	20,5%
Migrations- und Fluchtproblematik des Kindes	221	94,4%	13	5,6%
Opfer von Gewalttaten	197	84,2%	37	15,8%
Selbstgefährdung	106	45,3%	128	54,7%

**Tabelle A 8: Diagnosen (ICD-10 bzw. DSM IV)**

	Keine Angaben		ICD10		Symptomumfeld	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Organische, einschließlich sym. psychischer Störungen (F0)	232	98,3%	0	,0%	4	1,7%
phobische Störungen / Angststörungen (F40/F41)	203	86,0%	22	9,3%	11	4,7%
Belastungs- und Anpassungsstörungen (F43)	137	58,1%	46	19,5%	53	22,5%
Dissoziative Störungen (F44)	215	91,1%	10	4,2%	11	4,7%
Somatisierungsstörung (F45)	199	84,3%	30	12,7%	7	3,0%
Bindungsstörungen (F94.1/F94.2)	173	73,3%	56	23,7%	7	3,0%
Essstörungen (F50)	175	74,5%	38	16,2%	22	9,4%
Schlafstörungen (F51)	193	81,8%	42	17,8%	1	,4%
Störungen des Sozialverhaltens (F91)	131	55,3%	72	30,4%	34	14,3%
Alkohol-, Drogen-, Med. Missbrauch (F10.x/F55.x)	130	54,9%	64	27,0%	43	18,1%
Einnässen / Einkoten (F98.0/F98.1)	228	96,6%	5	2,1%	3	1,3%
Tic-, Zwang-, Bewegungsstörungen (F95/F42/F98.4)	217	91,9%	12	5,1%	7	3,0%
Intelligenz (F7x)	196	83,4%	17	7,2%	22	9,4%
umschriebene Entwicklungsstörung (F80-F83)	194	82,2%	27	11,4%	15	6,4%
tief greifende Entwicklungsstörung (F84)	234	99,2%	1	,4%	1	,4%
emotionale Störungen (F93)	150	63,3%	61	25,7%	26	11,0%
depressive Störungen (F32)	114	48,3%	81	34,3%	41	17,4%
Störungen des Sexualverhaltens (F52/F64-F66)	199	84,3%	34	14,4%	3	1,3%
Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivität (F90.x)	200	84,7%	17	7,2%	19	8,1%
Persönlichkeitsstörungen (F60-F62)	159	67,4%	35	14,8%	42	17,8%
psychotische Störungen (F2)	174	74,0%	28	11,9%	33	14,0%
Suizidalität	148	63,0%	87	37,0%	0	,0%
Anmerkung bei überdurchschnittlicher Intelligenz	0	,0%	0	,0%	0	,0%
Adipositas	0	,0%	0	,0%	0	,0%
Sonstige:	0	,0%	0	,0%	0	,0%

**Tabelle A 9: Krankheiten / Behinderungen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Atmungsorgane (z.B. Asthma)	216	91,9%	19	8,1%
Verdauungstrakt (Bauchschmerz, Erbrechen)	215	91,5%	20	8,5%
Bewegungsapparat (Rheuma, Schmerzen)	220	93,6%	15	6,4%
Haut (Neurodermitits, Allergien)	211	89,8%	24	10,2%
Infektion (Tuberkulose, Aids etc.)	233	99,1%	2	,9%
Stoffwechsel (Diabetes)	233	99,6%	1	,4%
Kopfschmerzen / Migräne	219	93,2%	16	6,8%
Sinnesbehinderungen	225	95,7%	10	4,3%

**Tabelle A 10: Ressourcen / Schutzfaktoren**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
soziale Interaktion /kommunikative Kompetenzen	90	38,3%	145	61,7%
soziale Attraktivität	139	59,1%	96	40,9%
besondere Fähigkeiten und Leistungen	168	71,5%	67	28,5%
Interessen, Aktivitäten, Freizeitbeschäftigung	127	54,0%	108	46,0%
Überzeugungen und Bewältigungsstrategien	169	71,9%	66	28,1%
Selbstsicherheit	211	90,6%	22	9,4%
Autonomie (Selbstständigkeit, Unabhängigkeit)	189	80,4%	46	19,6%
Funktionen in der Familie (bzw. Gruppe)	114	48,5%	121	51,5%
stabiles, stützendes soziales Netz	173	73,6%	62	26,4%
Alltagspraktische Fähigkeiten (Körperhygiene, Ordnung)	95	40,6%	139	59,4%
körperliche Gesundheit	85	36,2%	150	63,8%
materielle Ressourcen	192	81,7%	43	18,3%

**Tabelle A 11: Drogenkonsum**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Alkohol	135	57,7%	99	42,3%
Cannabis	139	59,4%	95	40,6%
Amphetamine	201	85,5%	34	14,5%
Medikamente	229	97,4%	6	2,6%
Halluzinogene	218	92,8%	17	7,2%
Schnüffeln	226	96,2%	9	3,8%
andere harte Drogen	219	93,2%	16	6,8%

**Tabelle A 12: Polizeilich ermittelte Straftaten**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewalttaten	227	95,8%	10	4,2%
Körperverletzung	210	88,6%	27	11,4%
Hassverbrechen (z.B. Rechtsradikale Taten)	237	100,0%	0	,0%
Sexuelle Übergriffe/Missbrauch	233	98,3%	4	1,7%
Einbruch / Diebstahl	198	83,9%	38	16,1%
Rauschgiftdelikte (BtMG)	231	97,5%	6	2,5%
Verstoß gegen Waffengesetz	234	98,7%	3	1,3%
Sachbeschädigungen	223	94,1%	14	5,9%
Betrug	230	97,0%	7	3,0%
Beleidigung	233	98,3%	4	1,7%
<b>... vor der Aufnahme</b>				
Verurteilung(en) nach Jugendstrafrecht	214	90,3%	23	9,7%
Laufende(s) Gerichtsverfahren	216	91,1%	21	8,9%



**Tabelle A 13: Interventionsbedürftige Probleme**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Stimmungsschwankungen	78	33,1%	158	66,9%
Gesundheitsverhalten	134	56,8%	102	43,2%
Mangelhafte Körperhygiene	191	80,6%	46	19,4%
Mangelnde Krankheitseinsicht	146	61,9%	90	38,1%
Auffälligkeiten im Essverhalten	163	68,8%	74	31,2%
Alkohol-/Drogen-/Medikamentenmissbrauch	119	50,2%	118	49,8%
Schlafprobleme	154	65,0%	83	35,0%
Körperliche Begleitsymptome/psychosomatische Symptome	163	68,8%	74	31,2%
Aufmerksamkeitsdefizit/Impulsivität/motorische Unruhe	144	60,8%	93	39,2%
Aggressives Verhalten	115	48,9%	120	51,1%
Delinquenz (mit formalen Sanktionen belegt)	172	72,9%	64	27,1%
Regelverletzungen (intern/extern)	126	53,2%	111	46,8%
Fehlerhafter Umgang mit Geld	124	52,3%	113	47,7%
Mangelhafte Alltagsstrukturierung	70	29,5%	167	70,5%
Ungünstiges Freizeitverhalten	115	48,5%	122	51,5%
Dissoziales Verhalten (z. B. Lügen, Schuleschwänzen)	113	47,9%	123	52,1%
Mangelnde soziale Kompetenz	74	31,2%	163	68,8%
Unselbstständigkeit/mangelnde Autonomie	63	26,7%	173	73,3%
Unzulänglicher Umgang mit lebenspraktischen Problemen	82	34,7%	154	65,3%
Auffälligkeiten im Sexualverhalten	195	82,3%	42	17,7%
Soziale Unsicherheit	66	28,0%	170	72,0%
Selbstgefährdung	113	47,7%	124	52,3%
Suizidale Tendenzen	130	54,9%	107	45,1%
Angstproblematik	128	54,0%	109	46,0%
Depressive Verstimmungen	75	31,9%	160	68,1%
Relative Leistungsschwäche in der Schule	90	38,0%	147	62,0%
Teilleistungsschwäche (z. B. Lesen/Rechnen)	180	76,6%	55	23,4%
Schulangst (z. B. massive Prüfungsängste)	193	81,4%	44	18,6%
Unzulängliche schulische oder berufliche Orientierung	71	30,0%	166	70,0%
Sonstige	182	77,1%	54	22,9%

**Tabelle A 14: Sozial- und psychotherapeutische Maßnahmen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Familientherapeutische Maßnahmen	113	47,9%	123	52,1%
Kunsttherapeutische Angebote	210	89,0%	26	11,0%
Erlebnispädagogische Angebote (Reisen)	135	57,2%	101	42,8%
Antiaggressions- und Antigewalttraining	223	94,5%	13	5,5%
Sozialtraining /Soziale Gruppen	177	75,0%	59	25,0%

**Tabelle A 15: Kooperation / Compliance**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Regeleinhaltung	128	54,5%	107	45,5%
Terminvereinbarungen	90	38,5%	144	61,5%
Akzeptanz der Ziele	67	28,6%	167	71,4%
Interessen an therapeutische Maßnahmen	94	40,3%	139	59,7%
positive Beziehung zum Personal	67	28,6%	167	71,4%
Kooperatives Verhalten	101	43,3%	132	56,7%
Einlassen, Offenheit, Bereitschaft	109	46,4%	126	53,6%

**Tabelle A 16: Andere Maßnahmen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Krisenkonferenz(en)	162	69,2%	72	30,8%
Klinkaufenthalt (Psychiatrie)	127	53,8%	109	46,2%
Klinikaufenthalte (körperliche Erkrankungen)	208	88,5%	27	11,5%
Psychopharmaka	131	55,5%	105	44,5%
andere Medikamente	197	83,5%	39	16,5%
Beurlaubungen	150	63,6%	86	36,4%
Schulbefreiungen	169	71,9%	66	28,1%
Krankschreibungen	177	75,0%	59	25,0%
Verwarnungen	145	61,4%	91	38,6%
Sonstige Maßnahmen	134	65,0%	72	35,0%

Tabelle A 17: Veränderungen der Probleme

	-		?		+	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Stimmungsschwankungen	43	18,2%	142	60,2%	51	21,6%
Gesundheitsverhalten	19	8,1%	169	71,6%	48	20,3%
Mangelhafte Körperhygiene	6	2,5%	204	86,4%	26	11,0%
Mangelhafte Krankheitseinsicht	34	14,4%	177	75,0%	25	10,6%
Auffälliges Essverhalten	16	6,8%	192	81,4%	28	11,9%
Drogenmissbrauch	42	17,8%	144	61,0%	50	21,2%
Schlafprobleme	12	5,1%	196	83,1%	28	11,9%
Psychosomatische Symptome	16	6,8%	188	79,7%	32	13,6%
Impulsivität	23	9,7%	178	75,4%	35	14,8%
Aggression	36	15,3%	158	67,2%	41	17,4%
Delinquenz	20	8,5%	199	84,3%	17	7,2%
Regelverletzung	64	27,1%	147	62,3%	25	10,6%
Fehlerhafter Umgang mit Geld	35	14,8%	166	70,3%	35	14,8%
Mangelhafte Alltagsstrukturierung	41	17,4%	118	50,0%	77	32,6%
Ungünstiges Freizeitverhalten	39	16,5%	140	59,3%	57	24,2%
Dissoziales Verhalten	38	16,2%	158	67,5%	38	16,2%
Mangelnde soziale Kompetenz	21	8,9%	125	53,0%	90	38,1%
Mangelnde Autonomie	13	5,5%	127	54,0%	95	40,4%
Mangelnde Problembewältigung	15	6,4%	130	55,3%	90	38,3%
Auffälliges Sexualverhalten	17	7,2%	207	87,7%	12	5,1%
Soziale Unsicherheit	17	7,2%	126	53,6%	92	39,1%
Selbstverletzung	35	14,9%	143	60,9%	57	24,3%
Suizidalität	21	8,9%	145	61,4%	70	29,7%
Angstproblematik	11	4,7%	182	77,1%	43	18,2%
Depression	25	10,6%	138	58,5%	73	30,9%
Schulprobleme (motivational)	29	12,3%	158	66,9%	49	20,8%
Teilleistungsschwächen	5	2,1%	211	89,4%	20	8,5%
Schulängste	3	1,3%	212	89,8%	21	8,9%
Schul-, Berufsorientierung	55	23,3%	108	45,8%	73	30,9%

Anmerkung: Wurde aus dem letzten Bericht deutlich, dass das umschriebene Problem sich positiv verändert hat, wurde der Bereich mit "+" kodiert, hat sich das umschriebene Problem verschlimmert wurde der Problemkategorie mit "-" kodiert und keine Veränderungen bzw. keine Angaben wurden mit „?“ kodiert.

**Tabelle A 18: Art der Beendigung**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
abgestimmt, planmäßig beendet	115	50,7%	112	49,3%
abgebrochen aufgrund ...	114	50,7%	111	49,3%
... Initiative Kostenträger	186	89,4%	22	10,6%
... Initiative Jugendlicher	160	76,9%	48	23,1%
... Initiative Sorgeberechtigte(r)	192	92,3%	16	7,7%
... Initiative Einrichtung	140	67,3%	68	32,7%
... Inhaftierung	206	99,0%	2	1,0%

**Tabelle A 19: Bei Abbruch bitte Gründe nennen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Verschlimmerung der Problematik	135	64,0%	76	36,0%
aktuelle Vorkommnisse (neue Partnerschaft)	186	88,2%	25	11,8%
falsche, aus fachlicher Sicht nicht ausreichende Hilfe	190	90,0%	21	10,0%
eine weniger intensive Hilfe ist ausreichend	204	96,2%	8	3,8%
fehlende Mitarbeit des Jugendlichen	121	57,3%	90	42,7%
fehlende Mitarbeit des Jugendamtes (z.B. Kosten)	194	92,4%	16	7,6%

**Tabelle A 20: Geplante berufliche / schulische Situation nach Beendigung der Maßnahme**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Arbeitsplatz	227	99,1%	2	,9%
Gelegenheitsjobs	227	99,1%	2	,9%
Ausbildung	192	84,2%	36	15,8%
Berufsvorbereitende Maßnahmen	157	69,2%	70	30,8%
Schule	145	63,0%	85	37,0%
arbeitslos	216	94,7%	12	5,3%
entfällt (z.B. noch schulpflichtig)	209	90,9%	21	9,1%
unbekannt	212	91,4%	20	8,6%

**Tabelle A 21: Geplante Anschlusshilfen**

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
§19 KJHG Vater-/Mutter-Kind-Einrichtung	232	99,6%	1	,4%
§30 KJHG Erziehungsbeistand, Betreuungshilfe	224	96,1%	9	3,9%
§31 KJHG Sozialpädagogische Familienhilfe	228	97,9%	5	2,1%
§34 KJHG Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	176	75,9%	56	24,1%
§35 KJHG Intensive sozialpäd. Einzelfallbetreuung	196	84,1%	37	15,9%
§35a KJHG Eingliederungshilfen	213	91,4%	20	8,6%
§53 /54 SGB XII Eingliederungshilfe	211	90,6%	22	9,4%
§67ff SGB XII besondere soziale Schwierigkeiten	225	97,0%	7	3,0%
offene Beratung	231	99,6%	1	,4%
ambulante psych. Behandlung	167	71,7%	66	28,3%
Psychiatrie, stationär	207	88,8%	26	11,2%

**Tabelle A 22: Wohnsituation nach Abschluss der Hilfe**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	eigene Wohnung (Zimmer in WG)	21	8,9	9,0
	eigene Wohnung mit Partner/ -in	45	19,0	19,3
	bei leibl. Eltern oder einem Elternteil	4	1,7	1,7
	bei leibl. Eltern mit Partner/ -in	1	,4	,4
	bei anderen Angehörigen (z.B. Großeltern)	11	4,6	4,7
	bei Freunden / Freundinnen /Partner bzw. Partnerin	32	13,5	13,7
	stationäre Jugendhilfeeinrichtung (z.B. Jug. WG)	62	26,2	26,6
	Betreutes Einzelwohnen (Jugendhilfe)	15	6,3	6,4
	Lebensmittelpunkt Straße (Trebegang)	6	2,5	2,6
	Psychiatrie, stationär	14	5,9	6,0
	Flüchtlingshilfe / Asyl	22	9,3	9,4
	Gesamt	233	98,3	100,0
Fehlend	System	4	1,7	
Gesamt		237	100,0	

### 7.3.2 Korrelationstabellen

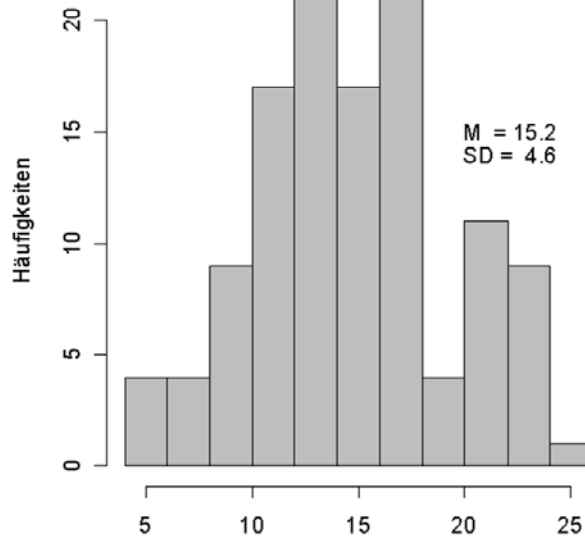
**Tabelle A 23: Korrelationen der Einfluss- und Erfolgsfaktoren**

	M	SD	1	2	3	4	5	6	7	8
1 Erfolg	21.5	55.5	1.00*							
2 Dauer	1.6	0.9	0.32*	1.00*						
3 Intensität	1.7	1.2	0.07*	0.19*	1.00*					
4 Ressourcen	41.9	30.6	0.14*	-0.05*	0.08*	1.00*				
5 Motivaion	61.5	37.8	0.37*	0.32*	0.11*	0.38*	1.00*			
6 Kooperation	54.5	41.6	0.52*	0.25*	0.10*	0.28*	0.51*	1.00*		
7 Aggression	44.3	35.6	-0.42*	-0.24*	0.02*	-0.11*	-0.40*	-0.51*	1.00*	
8 Autoaggression	48.7	43.2	0.03*	-0.19*	-0.07*	0.14*	-0.04*	0.05*	0.03*	1.00*
9 Autonomie	61.5	32.3	-0.11*	0.00*	0.10*	-0.08*	-0.08*	-0.11*	0.20*	0.02*

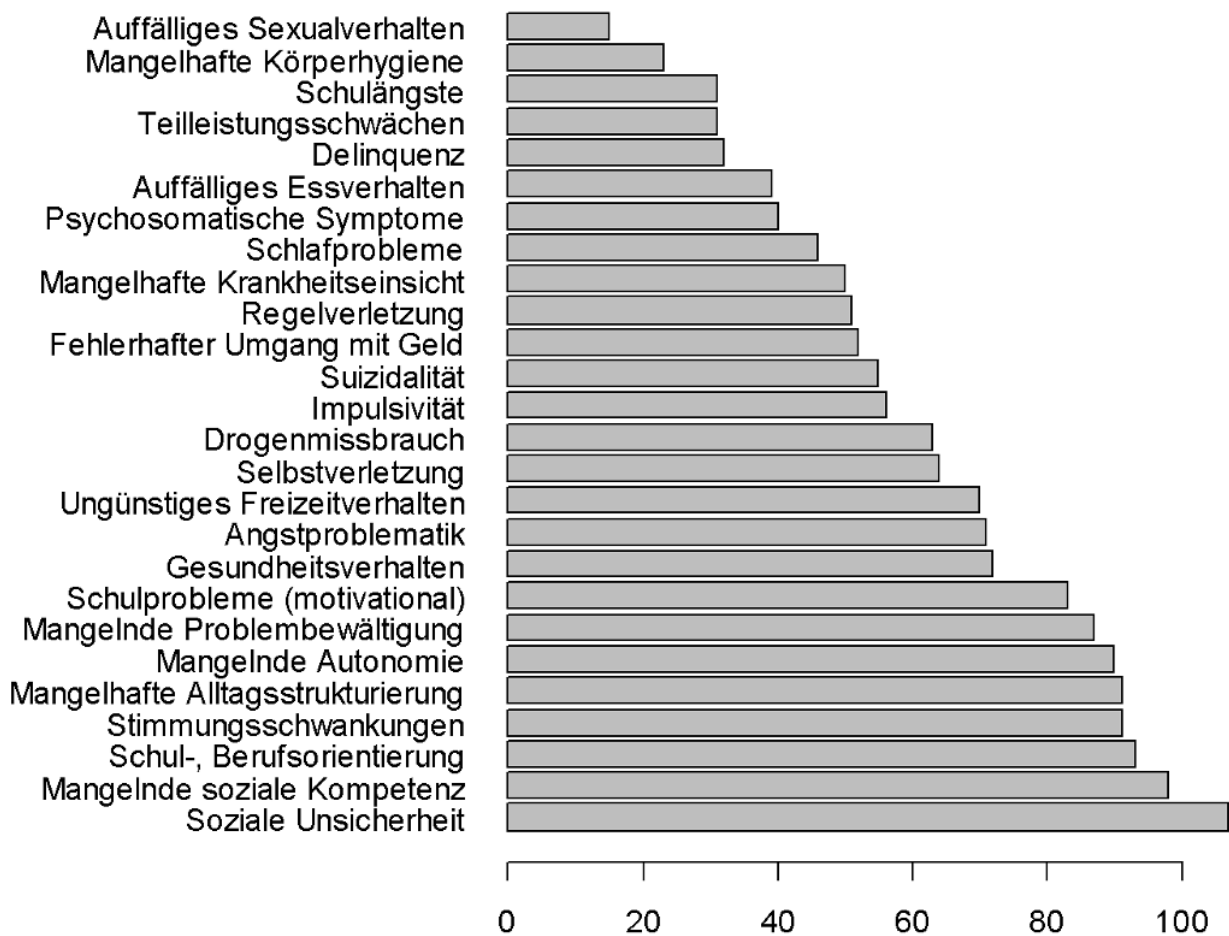
Anmerkungen: M = arithmetisches Mittel, SD = Standardabweichung, \*p-Werte < 0.05

### 7.3.3 Ergänzende Abbildungen

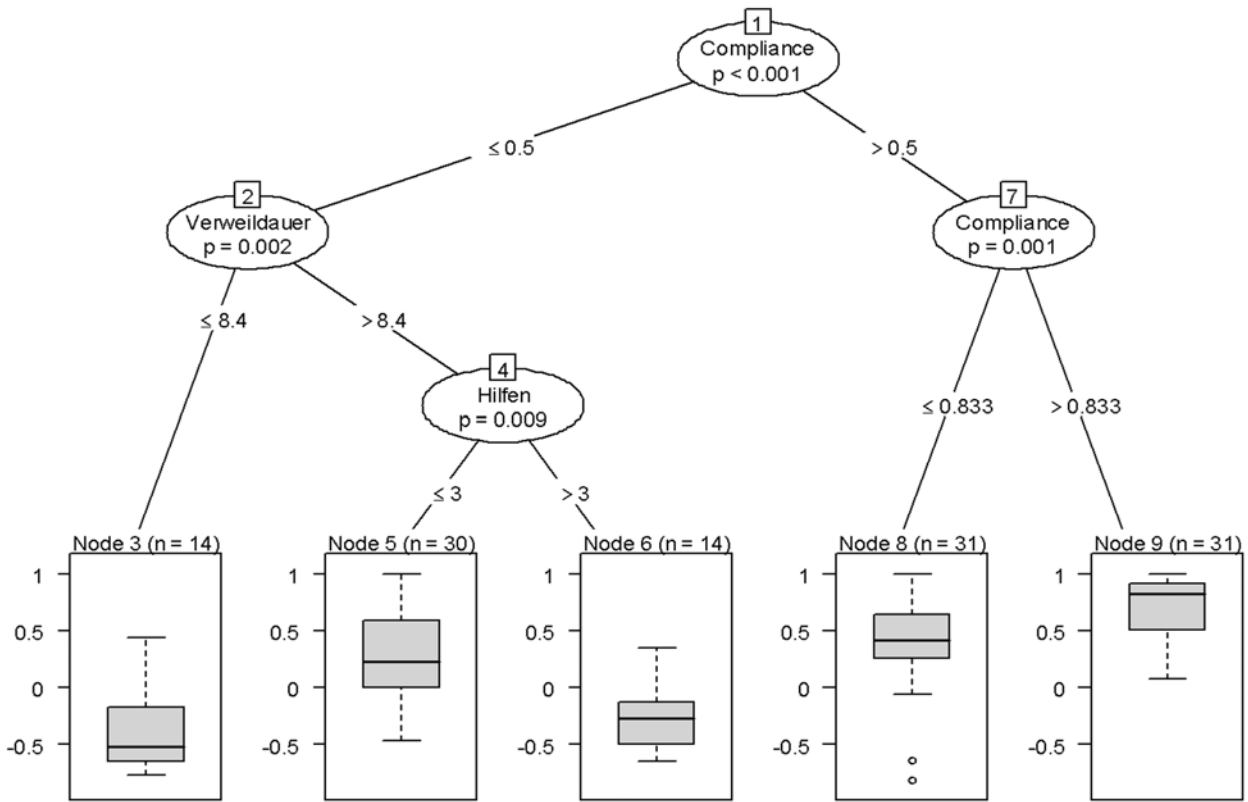
**Abbildung A 1: Verteilung der Probleme**



**Abbildung A 2: Interventionsbedürftige Probleme**

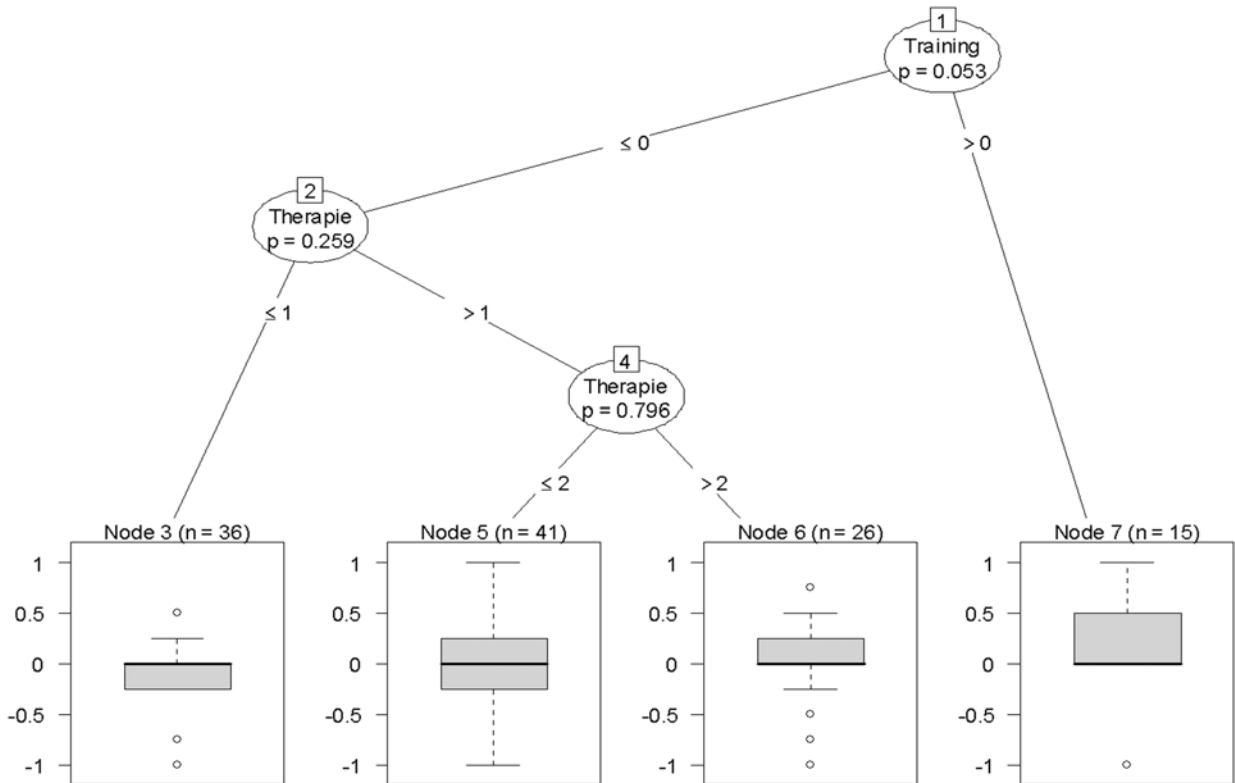


**Abbildung A 3: Exploration der Daten zum Erfolg der Maßnahmen**



Anmerkungen: Verweildauer in Monaten, Hilfen = Anzahl bisheriger Maßnahmen und Compliance = Kooperatives Verhalten, Offenheit, Interesse an Maßnahmen

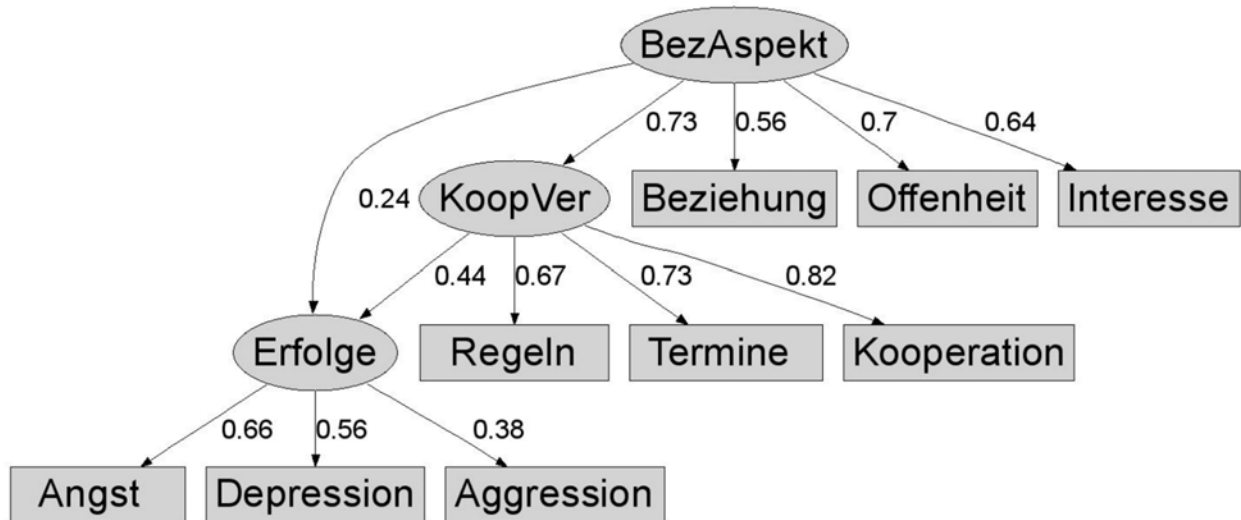
**Abbildung A 4: Veränderung von dissozialem Verhalten und Aggression durch Sozialtraining**



Anmerkungen: Dissoziales Verhalten umfasst die Kategorien „aggressives Verhalten“, „Delinquenz“ und „Regelverletzungen“

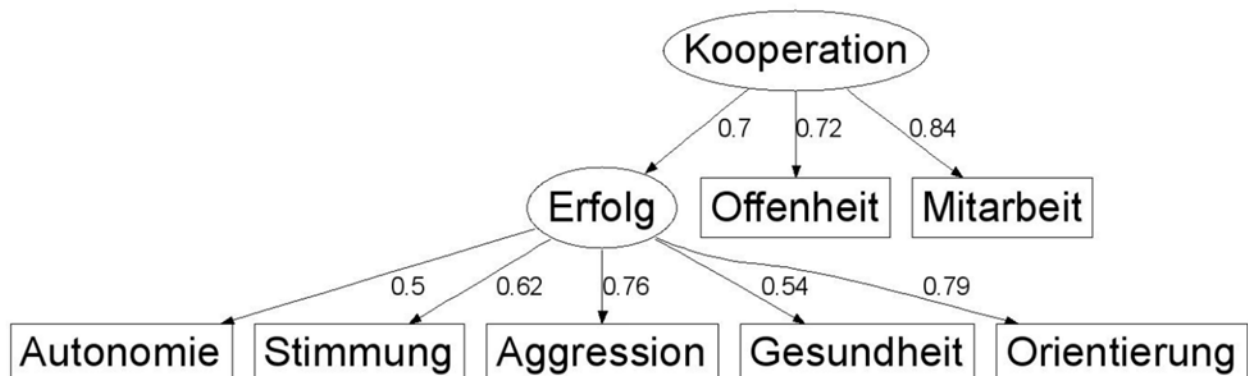


**Abbildung A 5: Heuristisches Modell zum Einfluss von Kooperation und therapeutischer Beziehung auf die emotionale Stabilität**



Anmerkungen: **goodness-of-fit index = 0.95**; **adjusted goodness-of-fit index = 0.90**. Das Diagramm enthält Schätzungen der standardisierten Lösungen. Die Faktorenladungen beider Messmodelle sind befriedigend. Die Kooperation der Jugendlichen wird durch Regeleinhaltung, Termineinhaltung und kooperatives Verhalten operationalisiert. Der Beziehungsaspekt (BezAspekt) wird auf eine positive Beziehung zum Personal, Offenheit und Interesse an therapeutischen Maßnahmen zurückgeführt. Angst, Depression und aggressives Verhalten basieren jeweils auf mehreren Indikatoren.

**Abbildung A 6: Heuristisches Modell zum Einfluss der Kooperation (Compliance) auf den Therapieerfolg**



Anmerkungen: **goodness-of-fit index = 0.97**; **adjusted goodness-of-fit index = 0.9**. Das Diagramm enthält Schätzungen der standardisierten Lösungen. Die Kooperation hat einen starken Einfluss auf den Gesamterfolg ( $\beta = 0.7$ ). Die Faktorenladungen beider Messmodelle sind befriedigend. Die Kooperation der Jugendlichen wird auf Ihre Offenheit (Interesse und Akzeptanz der Ziele) sowie auf ihre Mitarbeit (Termineinhaltung, kooperatives Verhalten) zurückgeführt. Die Erfolgsindikatoren basieren ebenfalls jeweils auf zwei bis vier Kategorien.